Hiesvadener Canvla

Berlag Langgaffe 21 "Zogbiati-Caus".



"Tagblatt-haus" Sir, 6650-53.

Siegugd-Breis für beibe Ausgaben: W. 3.— vierreigkbelich burch ben Eerleg Langsahe II. dies Pringerlohn. M. 3.— vierreightelich durch alle deutschen Weltunftalten, aneichtierlich Beltreigett. — Beaugd- Befestungen nehmen ausgedem enigegen: in Keisbaden die Amegatelle Sis-nandering 18, iswie die Angabeitellen in allen Zeien der Gebat; in Keisbaden die Amegatelle Sis-gabeitellen und in den benachburten Landorfen und im Aberngan die betreifenden Tagbiatt- Eriger. Mugeigen-Breis für die Zeife: 15 Big für detliche Angeigen im "Arbeitsmardt" und "Kieiner Angeiger" in einheitlicher Sahrorn; W Pig, im bavon abweichenber Sahanoführung, iswie für alle übeigen detlichen Angeigen, 30 Big, für alle auswärtigen Angeigen; 1 ML im derliche Keltamen; 2 ML für mitändrige Keltamen. Sange, halbe, deritet und viertel Seifen, durchlanden, nach desjonderer Berechnung. — Bei wiederholder Aufmahme unveränderter Angeigen in furgen Jvrischenkäumen entlicechenden Sachlaß

Angelgen-Annahme: Für die Aubend-Ausg. bis 19the wittage, bis 19the wittage, für die Abendelten Schriftleifung des Biesbadener Lagblatis: Berline Bilmersborf Ganbelfer. 66, Fernipt.: Amt Uhland 450 u. 451. Tagen und Blaben wird feine Gemahr ihrensommen.

Freitag, 16. Juli 1915.

Abend-Ausgabe.

Mr. 326. + 63. Jahrgang.

Weitere Sortichritte bei Bindenburg. Der Tagesbericht vom 16. Juli.

W. T.B. Großes Sauptquartier, 16. Juli. (Mmtlid).)

Westlicher Kriegsschauplat.

Schwere Derlufte der grangofen bei abgela lagenen Angriffen in der Argonnergegend. Seit dem 20. Juni dort 116 Offigiere und 7009 Mann gefangen.

Mm 14. Juli ift bei einem ber Angriffe in ber Gegenb bon Soudies ein Grabenftuit fublich bes Rirdhofs verloren

Bieberholte Berfuche ber Frangofen, und bie in ben Urgennen erfturmten Stellungen gu entreifen, fchlugen fohl. Die Stellungen find feft in unferer banb. Die geftern und borgeftern bart weitlich ber Argonnen geführten ftarten frangofifden Angriffe id eiterten gegenüber ber tapferen Rerteibigung burd norbbeutide Lanbwehr, bie bem Brind in erbitterten Rabtampjen große blutige Berlufte gufügte und ibm 462 Gefangene abnahmen. Geit bem 20. 3uni baben unfere Truppen in ben Argonnen und weftlich bavon mit furgen Unterbrechungen gefampft. Reben bem Belanbegewinn und ber Date. rialbente ift biober bie Wefamtgahl von 116 Diffigieren, 7089 Mann erreicht worben.

Maf unferer an bie Mrgonnen öftlich aufchliegenben Front fanden lebhafte Fenertampfe ftatt. Feindliche Angriffe wurben mühels 3 abgewehrt.

In ber Wegend von Leintren, öftlich von gune. ville, fpielten fich Borpoftengefechte ab.

Muf feinblide Truppen in Berarbmer warfen unfere Flieger Bomben.

Bestlicher Kriegsschauplag.

Die Windau in öftlicher Richtung überfcritten. Bei Kolno und Praschnusch weiteres fiegreiches Dordringen.

Rorblich von Bopeljanb haben unfere Truppen bie Binbau in öftlicher Richtung überfdritten. Gubweftlich von Rolno und fublich von Braichnufch machten wir unter fiegreichen Rampfen weitere Fortfdritte.

Sidöftlicher Kriegsschauplat.

Die Lage bei ben beutiden Truppen ift un veranbert. Oberfte Beeresleitung.

Don den öftlichen Kriegsschaupläten. Eine Beiprechung des Kaifers mitfindenburg.

W. T.-B. Berlin, 16. Juli. (Richtanuflich.) Mus Bofen wird und enitgeteilt: Kürzlich weilbe S. M. der Rasser und Ronig ruf feiner Reife sum Kriegsschauplat nörblich ber Butten bier. Effeichgeitig wir Generalfeldmarschall v. Lindenburg hier eingetroffen. G. DR. ber Raifer hatte mit ibm und dem Chef des Generalfinds des Seldheenes, General der Infanterie b. Faffenhann, eine langere Befprechung im

Die Drohung von Przasznysz.

Die Bredereroberung der besestigten Stadt Brzasznysz, nördlich des Gouvernements Warichau, durch die tapseren Sindenburgtruppen ist für die Buffen ein drohender Fingerzeig, daß der Krieg im Diten wieder dem Mittelpunft der polnischen Bibne zustrebt. Man versteht in Warschau den Wink von Przasznysz! Die polnische Hauptstadt ist, wie die "Kjersch" sestibellt, bereits gänzlich von der Ziveisbevölkerung verlassen. Innerhalb von sechs Tagen follen 18 000 Personen die Stadt freiwillig verlaffen und 80 000 Personen auf Besehl der Kommandantur entfernt worden sein. Aus den Amtsstuben der Zivil-und Militärbehörden hat man alle wichtigen Aftenftüde in das Innere Rußlands geschafft. Auch das Hauptquartier ist verlegt worden. Zum größten Teil aus Lodz eintreffende Nachrichten werden uns hurch Angaben bestätigt, die über Wien einlaufen. Darnach ist man in Betersburg überzeugt, daß das tongentrifche Borgeben ber deutschen und öfterreichischen Truppen neuerdings Barichau in ben Breich ber nachften Kriegsereigniffe giebe. Die militärichen Kreise messen diesmal dem Unternehmen gegen Barichau ernste Bedeutung bei und berbeblen ihre Beforgniffe nicht. gouverneur hat eine Reihe auherondentlicher Bor-kehrungen verfügt und insbesondere scharfe Maßnahmen gegen Spione und Luftschiffe angeordnet. Sämtliche "bedenkliche Elemente" werden schleunigs aus ber Stadt entfernt, und es beißt, daß dies nur geichebe, um dadurch berichleiert eine Räumung Warschaus von der Zivilbevölkerung siberhaupt vorzubereiten. Die Stimmung der noch in der Stadt ver- l

bliebenen Bevölkerung und der Warschauer Besatung foll feineswegs zuversichtlich fein. Die Bombenwirfe der hindenburg-Flieger haben bedeutenden Schaden angerichtet. Aber auch die Proflamationen in russischer und vomischer Sprache, die in Warschau aus den Büften kommen, finden trot der behördlichen Maßnahmen volle Beachtung. Es wird darin ja nichts übertrieben und nichts Törichtes versprochen, sondern den Warfcauern nur noch einmal eindringlich zu Gemute geführt, daß der flegreiche Gegner Ruglands im Unmarich ift, daß die Bolen den neuen Schwindeleien der Zarenregierung nicht glauben sollen, weil sie damit nur wieder furchtbar bineinsallen dürften, daß sie aber von einer deutsch. öfterreichischen Beepung nichts zu fürchten haben. Nach allem, was man über die Lage auf dem öftlichen Kriegsschauplat weiß, was die Ruffen felbst, wenn auch nur wte durch einen Schleier erfennen lassen, wind das Ringen um den Befit der Festung Barichau furg und bielleicht wenig blutig fein. Die gange Haltung ber mistichen Streitfrafte, die offenbaren Borbereitungen eines allgemeinen Rückzuges lassen darouf ichlieben, daß die Herführer des Zaren befürchten, von Norden ber durch unseren linken Flügel, von Süden her durch österreichisch-ungarische Armeeteile umfaßt zu werden. Eine alte theoretische Streitfrage, über die vor dem Kriege in Rußland soviel geschrieben und geredet wurde, ist damit praftisch gewonden: ob es nicht vorteilhafter fei, auf die Berteidigung Bolens zu versichten und die gange Rampffront (noch migglidter Offensive) in die Linie Bjelostof-Brest-Litowsf-oberer Bug gurudguberlegen. Der ftarrfopfige Rifolajawitich wird bagegen fein. Auch ber neue "Selfer in ber Rot", General Ruffi, wind von foldem Umfturg ber gangen Strategie Ruflands nichts wiffen wollen. Aber die Gefete der Tattif werben befanntlich bom Gieger diftiert,

Die Räumung Warfchaus.

Berlin, 16. Juli. Aus Lobs wird bem "B. T." gemefbet: Die in Baridan fehr ftreng gehandhabte Benfur ber Beitungen bat bereits mehrere Mitteilungen über bie begonnene Raumung ber Stabt unbeanftanbet burchgelaffen. Innerbalb von feche Togen haben, wie bie Blatter melben, über. 18 000 Berfonen bie Stadt freiwillig verlaffen, und 80 000 Berfonen wurben auf Befehl ber Rommanbautur entfernt. In ben bebentenbften Banten, fo in ber Distantabant und ber Barichaner Sanbelsbant, wurben fämiliche Ginlagen abgeholt. Die Infaffen ber Gefang . niffe murben nach Mostan abgefcoben. "Rietich" itellt "Rjetidi" ftellt feft, baf Barfchau bereits ganglich von ber Bivilbe. vollerung berlaffen ift, mahrenb ber amtliche "Urmiejft Bjeftnit" nur von einer begonnenen Raumung fpricht, babet aber verfidjert, bağ eine unmittelbare Wefahr für Baricon nicht bevorftebe. Es fei verfruht, von einer Aufgabe Barfcane gu fprechen.

Das deutsche Dordringen über den Narem.

Br. Kopenhagen, 16. Juli. (Gig. Drabtbericht. Pfr. Bin.) Der "Nuffi Invalid" melbet, daß bie deutschen Truppen den Rarew überfdritten haben und bie Ruffen nach bem Mbichnitt Orgng. 2 bbinia gurudgeben mußten.

Schmergliche Geftanoniffe in ber "Mowoje Wremja".

Die beffere Baffenaubruftung und Munition.

W. T. B. Betersburg, 16, Juli. (Richtamtlich.) Die "Romoie Bremin" bringt einen veffimiftifchen Artitel bon Menditow, in bem ausgeführt wird, ber Geunb, bağ 305 Militonen Alliterte nicht 120 Millionen Deutsche, Ofterreicher und Ungarn erbruden tonnen, fiegt in ber fefferen Baffenausruftung und Munition, fowie in ber gragen Zachtigteit ber Solbaten ber Berbunbeten, bie burd beffere tednifde Mittel swei Begner aufwiegen fonnen. Gine weitere Melbung befagt, Daft burd einen Ufas bed Baren bie in ber Musbilbung befindlichen jungen Rofafen ber Armee eingegliebert werben

Gin weiteres ichwedisches Urteil über bie Lage.

Stodholm, 16. Juli. (Atr. Bln.) "Dogens Rhbeter" schreibt über ben Krieg: Die Rittelmächte haben augenblidlich gang und gar die Initiative in den Banben, Die schweren Berluste der russischem Heere in Galigien, der Mangel ber Ruffen und Englander an Manitton, Die Machtlofigfeit ber Staliener bor ben öfterreichischen Grengbefestigungen, Die Berfturfung ber beutschen Armeen burch bie mabrent ber letten Wochen ins Felb gerücken Berbande, alle biefe Umftande haben den Jentralmächten augenblicklich einen Truppenüberschrift gur freien Berfügung gegeben, ber wahrscheinlich fich auf anderthalb Millionen Mann beläuft auger bent für die Desensive an ben verschiedenen Fronten notwertbigen Streitfraften. Roch einige Wochen baben bie Mittelmachte im Often Ausfichen, Die fie ficherlich nie mehr befommen werden. Man hat affo eine große fiberrafdung im Often zu emarten.

General Rughi erhrankt.

Bn Betersburg, 16. Juli. (Gig. Drobibericht. Rir. Bln.) General Rugfi, ber neue Armeeführer, ift an Bengneurofe leicht erforaft und begab fich für lurze Zeit auf das Walgagut fernes Betters.

Der ruffifche Offiziersmangel Beideibenfte Bilbungeanfprliche.

Br. Betersburg, 16. Juli. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Bin.) Das Kriegsministerium dat beschlossen, daß in die Referve-Infanter:ebrigeben gur ichleunigften Borbereitung bon Offis zieren während der Dauer des Krieges auch folche jungen Leute aufgenommen werden fonnen, die einen Bilbungenachweid, wie er für den ebemaligen einfahrig-freiwilligen Willitändienst nachzuweisen war, nicht borsogen können. Rafit einmas der Bidbungenachweis für die vollendete Gnanafial. quarta ist zum Eintriti in diese Offiziersschule vonab nötig.

Der reaktionare Gegendruck gegen die Dumaeinberufung

W. T.-B. Petersburg, 15. Juli. (Richtamtlich.) Alls Berater des Ariegeminificas in ben Fragen des Striegebe. dar fo find ber frubere Sandelsminifter Tim afche to und ber Oftobruit Gutich tow ernaunt worben. Cloud" melbet: Die liberalen Blätter find fehr emegt darüber, daß die reaftionäven Barteien einen ftorfen Drud auf die Regierung ausliben, damit diese die Duma überhaupt nicht einberufe. — Daviesbe Blatt berichtet, das die Regierung tie Einführung eines Streichholzmonopols und die Ermiditung eigener Regionungsfabrifen in Betensburg be-

Die Umgruppierung in den russischen Ministerien. Ropenhagen, 16. Juli. (Kir. Bln.) Zum Adjutanten des russischen Kriegsministers ist der Abdoilungschef im Großen Generalitab, der Infanterie-Beneral Bjeljajem ermannt worden. Er ist 1883 geboren. — "Rustoje Clowo" erfährt. aus zuverläffiger Quelle, daß das Reichbratsmitglied Chws. frow binnen furgem gum Justigminister ernamnt werben wurde. Er foll feit langem in gutem Berhalinis git Goremhfin ftelest.

Deutschruffen auf Befehl von Offigieren zu Tode gemartert.

W. T.-B. Berlin, 18. Juli. (Amtlich.) Durch eibliche Ansfagen bon 19 ruffifden Staatsangehörigen ift jest befannt gewerben, baf ruffifde Gulbaten auf Betreiben ibrer Offigiere Mitte Ottober bei Bubwieeie evangelifde Ruffen beutider Abftammung, 27 Manner und Grauen, beren Familien feit Generationen in Rubland wohnen und beren Angehörige in ber ruffifchen Armee ffelen, erbarmungelos gufammentrieben, ichlugen, matterten und ohne Berbor und Urteilofpruch aufhangten. In ben Diff. handlungen beteiligte fich auch ber Oberft bes ruffifden Infanterie-Regiments Rr. 105, inbem er bie Gefangenen mit bem Rufe trat.

Der einzige Grund für bie ichenflichen Sanblungen mar bie Tatfache, bag bie ungludlichen Opfer ruffiicher Barbarci beutidtlingenbe Ramen trugen.

Das Sinten ber Geburtengiffer in Betersburg. W. T.B. Betersburg, 15. Juli. (Richtumtlich.) Die Geburdenziffer in Betersburg ift infolge bes Krieges ftar! zurüdgegangen.

Gine Migernte in Beftrufland. W. T.-B. Betersburg, 14. Juli. (Richtomelich.) Ging Bufdrift aus Weltruftland besagt, bag wegen ber Durce eine böllige Migernie zu erwarten fei.

Berbot ber Golbansfuhr aus Rufland, W. T.B. Betersburg, 15. Jufi. (Richtautlich.) Ging amfliche Berfügung bes Finangminifters unterfagt bie Gold. ausfuhr. Ausnahmen fonnen zugunften der Umterkenen berbündeter oder neutraler Staaten gemacht werden.

Bon ber ruffiiden Lugenberichterftattung. Gine Beriditigung.

Man ichreibt und aus Senvaffi: Der ruffifche Generals ftabsbericht vom 9. Juli meldet u. a.: "Weitlich ber Chauffee Ralvaria Suwalfi gelang es bem Feinde am 8 Auli, die Chementlen zu überschreiten. Er wurde am nächten Lage aber wieder zurückgeworfen. Da wir aber bie Chementlen überhaupt nicht überschriften haben, war es für die Russen ein leichtes, uns zurückzuwerfen. Daß wir aber eine Hauptstellung und ben Biale-Bloto-Baid genommen haben, ift dem "Genes ralftab bes Generaliffimus" fceinbar gar nicht bekannt.

Seldmarichall v. Madienfen über die Kriegführenden.

Berlin, 16, Juli. (Str. Bln.) Felbmarfchall Madens en richtete an einen seiner argentinischen Freunde einen Brief, in dem es heißt: Hoffentlich kennt man in Ihrem Lands bie Babrbeit fiter biefen Rrieg. Rein Denfc in Deutschland hat ihn gewollt, am wenigsten unfer Raifen England ift ber Urbeber. Franfreid und Ruffland erfennen nicht, bag fie mit bem Blute ihrer Cobne bie Gefchafte Eng. land B beforgen.

Die neue Offensive am Onjeftr und in der Bukowina.

Berlin. 17. Juli. (fitr. Min.) fiber bie neue Offenfive in ber Butomina und am Dujefte wirb weiter ans Tidornowin gemelbet: Die am Dienbrag eingefeste Offenfibe bewegung unferer Truppen im Dujesteraum dauert erfolgreich fort. Die Zurückrängung der Aussen and dieser Stellung ist beschalb von großer Wichtigkeit, weil der Dujestrlauf hier im Zick ad geht, das Gelände vielfach dem Feind in den Küsten Deckung dat und schwer zu nehmen war. Seit gestern macht sich eine Rückwer zu nehmen war. Seit gestern macht sich eine Rückwer durch dem Kordwester der Buswina nach dem Korden Beffara-bien 8 demerkor.

Das Erzwingen des Onjeftrübergangs an der ruffifchen Grenze.

Br. Bubavett, 16. Juli. (Gig. Drahmbericht. Kir. Ben.) "As Chi" melbet ond Tschernswid: Unsere Truppen erzwangen in früher Lachmittagöstunde des 13. Juli mit stürmender Sand den Lujestrübergang dei Uszie-Biskubie (unmittelbar an der ruffischen Grenze). Der überraschte Feind erfitt die empfindlichsten Berluste. Wir machten zahlreiche Gesangene. Der Flusübergang ist vollskom men gelungen.

Wie die Ruffen die Einwohner in Galigien gur Auswanderung zwangen.

Gine im Bezirk Gokal (Galizien) erlassene missische Bekanntmachung zeugt davon, wie die Russen in den beseigten Gebieren ihr Horremecht ausübten. Es heitzt da:

Befanntmadung.

Im Sinne wiederholt bekannigsgebener Berfügungen befehle ich die fofortige Ausführung folgender Mahnahmen:

Alle Gintuckner in Stadt und Land find ger Auswan. bernng in die bereits bezeichneten Gebiete bes Gomerne-ments Bochmien verpflichtet. Alle landwirtschaftlichen Geräte, Cauernwagen und alle bewegfichen Sachen, die bei der Musivanderung nicht mitgenammen ober transportiert werben konnen, milfien vernichtet werden. Ebenjo find alle Borrate in Brot, Getreibe und Mehl, die von der Bevölferung nicht mitgenommen werben fonnen, zu berbrennen. Die Bevölferung der austwandernben Gemeinden hat fich den Anerbrungen bes bevollmächtigten Gemeindeborftandes zu fügen. Wiefer ift bempflicitet, ein Familienregister, enthaltenb alle Berjonen - Rinder und Erwachene - aufzustellen, gwedt richtiger Vertrilung ber staatlichen Unterftlitung. Das Bürgermeisteramt eines jeden Ortes hat den Tag des Ub-mariches der Eintrohner bekenntzugeben. Bjerde und Bieh mitffen mitgenammen werden. Sollte jemmb zur Mitnahme feines Biebes nicht imfrande fein, fo bat er es anderen Ausmanberern an übengeben.

Wer fich weigerr, undgestonnbern, wird mit allen Mitteln zur Auswanderung gegwungen. Die Auswanderer haben sich undebingt und andreichend mit Lebenswitteln zu versehen. Zuwiderhandlungen gegen diese Borschriften werden auf das strengse bestegt.

Sofal, am 11./24. Juni 1915.

Bonftond des Solaier Bezirks. gez. M. Dzjezuk. Die russischen Lilgen über die Behandtung der Uriegsgesangenen in Gesterreich-Ungarn.

W. T. B. Wien, 15. Juli. (Richtamtlich.) Seit langem und mit der in geößerem Maße zunehmenden Zahl der Dese. tionen aus dem ruffischen Geer haben die unfischen Beitungen Melbungen über schlechte Behandlung der rufflichen Kriegogehangenen in der Monarchie veröffentlicht. — Auf Ginkobung der ösberreichisch-ungarischen Regierung batte der fpanisch e Botidiafter bereits jeit Dezember Gelegenheit, die Kriegsgefangenenlager zu besuchen. Die russische Regiemung war icher die tatsächsiche Lage der Kriegsgefangenen in der Monarchie burch die über biefe Befuche bon berufenfter Sielle erstatteten Berichte genau unterrichtet worden. Die tropdem ohne Unterließ in den ruffischen Zeitungen erscheinenden Radjrichten iber die tranxige Lage der ruffischen Kriegsgefangenen tragen in allga burchfichtiger Beise ben Stempel der bewußten Unwahrheit und find mur gu bem 3med in die Weft gefest marben, um die unferen Rriegsgefungenen zuteil merdenben Bedrückungen zu beschöngen und bie eieffichen Goldaten abguhaften, fich freito illig in Wefangenfchaft zu begeben.

Biens glänzende Lage im 11. Kriegsmonat. W. T.-B. Wien, 15. Juli. (Richamtlich.) In dem Mountsbericht des Bürgermeisters für Jum wird festgeftellt.

Einen großen Teil zu der zweiben Kriegsanleihe lieferten wieber die Biener Gelbinstitute und ihre Tinleger. Trob der Beichnungen auf die Kriegsmleihe waren die Sparein. lagen Ende Mai um fast 140 Millionen Kronen höher als zu Beginn des Jahres. Die wirtschaftliche Leistungsfähigsett fommt auch in ben Steuerzahlungen gum Ausbrud. Bei bein Wiener Steuerant wurden im Mai eingezahlt 26 617 (10) Pronen gogen 35 279 000 Kromen im Borjahr. Die Lebensmittelversorgung der Stadt Wien ist gegen den Bormonat nicht wefentlich geondert. Die Befundheitsverhaltniffe der Biener Bivilbevölkerung mabrend ber Berichtszeit waren derant günftig, daß mur noch vereinzeste Watternerkrankungen an die abnormen Berhältnisse mahnen, unter benen wir nummehr seit fust einem Jahre leben. Die Gesamtlage Wiens im 11. Kriegsmonat hat somit feineswegs bem Bilbe entsproden, bas bie feindliche Auslandspresse immer wieder ihren Lefern vorzuführen beliebt. Wir werden nicht bon Seuchen beginniert, wir find noch nicht verhungert und über uns ist auch nicht der Belagerungszustand verhängt.

Defterreichifche Slieger über Belgrad.

Benf, 18. Juli. (Rir. Bin.) Mailanber Blätter melben, bag feinbliche Flieger Bomben über Belgrab alwarfen und großen Schaben anrichteten. Menfchenverlufte waren nicht zu vergeichnen,

Explofion auf Betroleumichiffen bei Gerbien.

Br. Kom, 16. Juli. (Eig. Draftbericht. Ktr. Bln.) Die Blätter veröffentlichen eine Busareiter Tepejche, welche befagt, daß auf zwei für Serdien bestimmten Petroleumichiffen in Cernavodo eine Explosion statifund, die gewaltigen Schaben verursachte. Zwei Personen wurden getötet. Die Explosion soll durch Bombenwürse fremder Flieger verursacht worden sein.

Ein neues Seegefecht in der Oftfee?

W. T.-B. Wisch, 15. Juli. (Nichtamffich.) Rihausches Buroan.: Con Ljugarn auf Ditgotland wird an die Zeitung "Goetlandingen" telepheniert, daß gestern von Einbruch der Dunketheit bis 2 Uhr nachts ein mächtiges Feuermeer gesehen wurde. Fischer, die sich nachts auf dem Meer aushielten, berichten von einer heftigen Lanonade.

Rein Gefecht, fondern ein Brand Windaus?

Br. Periin, 16. Juli. (Sig. Drahibericht. Atr. Bln.) Verdungen mehrzter Berkner Novgenblätter aus Kopenhagen filhen den auf Ofigotiend in dittider Richtung bewerkten tiefigen Zeuerschem auf einen Brand Bindaus zuwid.

W. T.-B. Stochelm, 16. Juli. (Richtantlich.) "Rha Dagligt Allehanda" wird aus Bisch telegraphiert, daß ein schwebtscher Autredojäger in der Racht auf Donnerstag Beuge des Brandes in Bindau war.

Sperrung derfcwedifchen Seefahrt nach Sinnland

Br. Stochholm, 16. Juli. (Eig. Trahtbericht. Kir. Bln.) Die jähnedische Sociahrt nach Finnland ist von neuem ernst bedraht. "Dagens Anheise" beruchtet, daß bieser Tage die similsche Küste min wert wurde, und daß im Zusammenhung damit Kommo, der einzige große Hafen, der Schweden mit Jinnland verbindet, gesperrt wurde. Alle schwedischen Schiffe markten nach ihren Hifen zur alle fehren, nachdem lein russische Lotse ihnen entgegengekommen war.

Was wird Wilson antworten?

O Berlin, 15. Juli.

Die österreickisch-ungarische Rote an die Bereinigten Staaten bebt in ausgezeichneter Weise das Hauseinandersetzungen mit der Union hewor. Wenn sich die Regierung in Washington stets darauf beruft, daß sie den Nahmen des Völferrechts durch die Dulbung der Kriegslieferungen nicht verlasse, daß sie sogar die Pflichten der Routralität verletzen würde, wenn sie diese Lieferungen verdöte, so hat sie andererseits nicht nur das Necht, sondern im eigensten Interesse und zur Wah-

rung ihrer Burbe die offenbare Pflicht, die ungehinderte Fortbauer des Barenaus. tauids mit uns und Ofterreich-Ungarn gu verlangen. Was nicht Bannware ift, das muß Amerika auf eigenen oder auf neutralen Schiffen in unfere Häfen oder in die von angrenzenden neutralen Staaten senden dürfen, in unsere hafen darum, weil England feine Blodadeenflärung erlaffen bat. Serr v. Burian legt den Finger auf die wund efte Stelle, wenn er Herrn Bilfon ju Gemüte führt, daß er sweifellos in der Lage wäre, dem jetigen Bustande abzuhelfen, und die Note gibt auch gleich die zwecknäßigsten Mittel an, wie das geschehen könnte. Es würde in der Lat vollauf genigen, unfern Feinden die Einstellung der Zufuhr von Lebens-mitteln und Robstoffen für den Hall anzu-klindigen, daß der legitime Handel in diesen Artifeln zwischen der Union und den beiden Zentralmächten nicht freigegeben wird. Waerum verfahren die Bereinigten Staaten nicht hiernach? Gang einsach, weil fie nicht wollen, und fie wollen nicht, weil fie gegen und und für unfere Feinde fo offen Partei nehmen, wie das nur irgend möglich ist, wenn man nicht den Krieg erklärt hat oder mindeftens durch den Abbruch der diplomatischen Besiehungen einen Aft der Feindseligkeit beweifen will. Deshalb dürfen wir auch nicht die Erwartung hegen, daß die Herren in Washington nunmehr, nachdem sie die österreichisch-ungarische Note gelesen haben, in sich gehen und uns und unsern Freunden zichilligen werden, worauf wir einen berechtigten Anspruch haben, ohne ihn freilich erzwingen zu können. Die Note Burians trägt das Datum des 29. Juni, ist also früher als die unfrige nach Amerika gegangen. Da fich Herr Wilson, wie von driiben gemeldet wird, einige Wochen mit der Beantwortung unserer Note Beit laffen will, so wird auch die befreundete Regierung ungefahr ebenso lange zu warten haben. Gewiß, wir und Ofterreich-Ungarn können es aushalten, wir haben uns ja längst auf den gegenwärtigen Zustand eingerichtet und ertragen ihn gang gut, aber man soll in Bashington wiffen, daß wir es verschmähen, uns gegen unbefugte Borhaltungen zu rechtfertigen, und daß wir dafür nicht aufhören werben zu fordern, was uns zu fommt, auch wenu wir es unifonit forbern.

Die Dorbereitungen für die neue Antwort.

W.T.B. Petersburg, 15. Juli. (Richtamsfich.) Blättermeldungen aus Washington zusolge hat der Sekretär des
Präsidenten solgendes Telegramm des Präsidenten Wilson
erhalten: Seit dem Augenblick des Eintressens des amtlichen
Workautes der deutschen Rote habe ich die Angelegenheit aufmerksam geprüft. Ich halte mich in ständiger Verdindung
mit dem Staatssekretär und mit allen Quellen, die die Lage
aufflären könnten. Sodald der Staatssekretär und ich die Lage völlig erwogen und zu einem larteil gesangt sein werden, werde ich nach Washington zurücklehren, um die Reinung meiner engeren Veroter enigegenzunehmen. Das
Kadinett wird sodan versammelt werden, um so schnell wie
möglich eine Wittetlung aufzusehen, die die Absücken der
amerikanischen Regierung bekanntgeben wird.

Die öfterreichische Hote.

Ihre Beurteilung in ber Donaumonarchie.

W.T.-B. Budapest, 16. Juli. (Richtamtlich.) Der "Bester Lloyd" schreibt über die Rote an die Bereinigten Staaten: Die Rote Burians ist ein freundsschaftlicher Alt. Wir begen die Judersicht, daß sie in den Bereinigten Staaten, von der verantwortlichen Stelle sowohl wie don der öffentlichen Weinung, als solcher ausgesaßt wird. "Allsotmanh" schreibt: Amerika muß, wenn es mit uns und Deutschland das Freundschaftsverhältnis sortsehen will, rasche und energische Wahnahmen treffen, um die angebliche Keutra-lität in eine wirkliche zu verwandeln. "Budapesti Hirlap" schreibt: Die Rote dermeidet es sorgsältig, die schwebende

Auf den Schlachtfeldern am Dnjeftr.

Rach ber Wiebereinnahme von Lemberg schien das Schwerzewicht im galizischen Kampse zunächt für einige Zeit weiter südlich gerückt zu sein. Es lag auf der Sand, das die Russen noch dem Berlust ihrer sehr starten Bemberger Stellungen alles ausbieten würden, um ihre Flügelsührunkte am Onzestr zu halten, und daß den Verbündeten ieht vor allem daran gelegen sein mußte, ihnen diese Stütpunkte zu entreißen. So entschloß ich mich denn, Brzempst zu verlassen und das Daupsquartier der Armee

. aufgufuchen. Am Fuße des Tatarenhügels zwischen den Gräberfeldern ber hier zu Taufenden geopferten Ruffen bin ging es nach Suden au bis on ben Norbrand ber Karpathen. hier, etwa haldwegs zwischen Lupkow- und Uzofpaß, wo die vielumftrittenen Quellgebiete bes Gan, bes Dujeftr und bes Stroj nahe beinander liegen, wird nach Often abgebogen. Blutgetränkter Boden überall. Und boch; wenn die zerschoffenen Detschoften, die verbrannten Gehöfte und die vielen fleinen Erbhügel mit ben frischen Solzfreugen nicht waren, man würde kaum daran exinnert, daß vor wenigen Wochen noch bie Burien bes Rrieges bier ibre wilbeften Orgien gefeiert haben. Aberall bestellte Felder, nur hier und ba noch Reste bon Schindengraben ober Drafiberhauen gwifchen ben rei-fenben Schwaben. Auf ben weiten Beibeflächen unüberfebbare Berben prächtigen Biebes. Auf ben Lanbstragen lebhafter Berfebr ber Bauern, die jum Martte fabren - faft meben jebem Gespann trabt munter ein Johlen. Und in ben Stabten ein Treiben, als batten niemals Schlachtenfarm und Ruffenplage in die Alltäglichkeit des Dafeins biefer fcblichten Menfcben eingegriffen. Ungewöhnlich bunte und farbenprachtige Bilber fieht man bier, namentlich in den Karpafhengegenden, wo unter die polnischgaligischen und ruthenischen fich auch noch ungarische Trach. ten mischen. Am hubscheften und charafteristischften freilich find immer bie ber Muthenen, befonders bes Countags, doeun die welhen Gosen und Kittel der Männer frisch gewaschen sind und die Frauen im bollen Staate prangen. Wanch einer von den jüngeren steht das flaumende Rot oder das leuchtende Blau des über die hohen Schaftstiefel sich wöldenden kurzen Stodes nicht übel zu dem frischen Gesicht. Und wenn sie sich zum Gruße verneigen, so ist eine gewisse angenehme weibliche Würde allen gemeinsam. Unter den Rännern, die meist gedrungen von Gestalt sind, kann man drei oder dier scharz gezeichnete Typen unterscheden Innerhald ihres Types scheinen denn aber alle einander ähnlich zu sehen, wie ein Gi dem anderen. Bei den gasizischen Juden, die in den Städten die Hauptbevölserung bilden, kann man übrigens dieselbe Beobachtung machen.

An ben Nordabhangen bes Karpathenwaldes, nach Often und Gilboften weiterfahrend, gelangen wir in bas

Galizische Petroleumgebiet. Zu bedeutungsvoll ist es für unser und unserer Berbündeten wirtschaftliches Leben nicht nur im Frieden, sondern gerade seht während des Krieges, als daß hier nicht Aufenthalt gemacht werden sollte. Biel deutsches Kapital ist hier angelegt. Man wird baheim wisen wollen, wieviel die Russen zerfürten, wieviel sie von den vertvollen Anlagen übrig gelassen. Und in gewissen Sinne ist auch die Gegend

bon Borpslaw ein wichtiges Schlachtfelb. Gludlicherweise icheint ber Feind bie Bebeutung biefes Schlachtfelbes nicht in bollem Umfange erfannt gu haben. Er wurde es sonit wohl fraftwoller verteidigt und feine großen natürlichen Silfemittel grundlicher gerftort haben. Bie ber liebenswürdige Sauptmann bes öfterreichifchen Betriebstommandos berichtete, find bie Ruffen burch Bornslaw eigentlich nur burchgezogen, als ber Sieg ber beutiden Gubarmee am Swinin fie swang, auch ihre weiter nordweftlich in ben Karpathen fiebenden Krafte gurudgunehmen. Rur bem Umstand, bag biefer Rudzug bei ber Stärke bes beutschen Erfolges in großer Gile geschehen mußte, ift es wohl au banfen, bag bie Ruffen bon den etwa 870 im Betrieb befind. fichen Bohrturmen nur 230 gerftoren fonnten, und bag fie vor allem die ungeheuren Borrate (44 000 Baggons zu je 10 000 Kilo) unberührt liegen. Immerhin fchatt man ben Schaben auf 120 Millionen Rtonen, ein Musfall, ben man bei ber großen Ergiebigfeit ber Unlagen jedoch ichon in Jahresfrift mettmachen gu tonnen hofft.

Gegenwärtig herrscht im galizischen Erdölgebiet wieder eifrige Tätigseit. Es gibt dort Petroleum, Benzin, Fliegerbenzin (von leichterem Gewicht), Gadöl für Unterfeedoote, Schwieröl und Baraffin in Hülle und Jülle. Rur an Berschrämitieln zum Bersand jehlt es, da die eingleifige Bahn saft ausschließlich durch militärische Transporte in Anspruch genommen wird. Die Krastwagenparks und Flieger der in Galizien kämpfenden verdündeten Armeen verjorgen sich jeht übrigens schon meist direkt von Borbslaw aus mit Benzin. Vossentlich wird sich die Besteiung der galizischen Betroleumgebiete bald auch im Privatverkehr in starf entlastender Weise sich fühlbar machen.

Dis Drohobics, wo die fiber Racht reich gewordenen Erbölspekulanten in prunkboll-kitschigen Billen wohnen, begleitet uns der gastliche österreichische Kommandant. "Sie sehen, wie ein reiches Land Galizien ist", sagte er beim Abschied. "Rur in geordnetere Berhältnisse müßte es kommen, hoffentlich wird bier auch der Krieg eine gute Nachwirkung haben. Wir erwarten auch nachber viel von Deutschiand."

Es war schon ziemlich spat am Abend, als wir beim A. O. R. . . anlangten. Aber der unermüdliche Ehef des Stades empfing und trohdem noch, um und in lichtvolkem Bortrag ein Bild zu geben den der Entwicklung der geworftigen Kämpfe, unter denen die Armee . . . sich über die schweebbedeckten Karpathen hinweg dis an den Dujestr herungearbeitet hatte, und von der gegenwärtigen Lage, die unsere Erwartungen bestätigte. Die Kämpfe um die Onjestrstellungen waren im vollen Gange, und morgen sollten wir ihnen beiwohnen dürfen.

Ricard Schott, Sonderberichterftatter.

Aus Kunff und Teben.

Bisbende Kunst und Wusst. Rach Weldungen aus Amerika ist dort gegen veraldine Farrar ein Boh-kott im Gange, weil die Künstlerin angeblich einem Reporter gegenüber ihre Shupathien mit dem deutschen Bolke geäuhert und auherdem einen begeisterten Toast auf die gerechte Sache Deutschlands ausgebracht hat. Es handele sich nicht nur um einen Opernbohlott, sondern auch eine gesellschaftliche Verrusserklärung, wenn anders es sich nicht bei der ganzen Reldung um einen Versametrie handelt.

Frage zuzuspißen. Es fehlt ber hinweis, ber so nahe liegt, bag in erster Linie die Munitipuslieferungen die Fortbauer des Krieges verursachen. Amerika ift für die Langwierigkeit des Rrieges berantwortlich.

Eine Besprechung des Grafen Bernstorff mit Staatssekretär Lanschig.

Röfn, 16. Juli. (Ktr. Bln.) Wie ber an ber holländischen Grenze sigende Berichterstatter der "R. Big," erfahren haben will, werde aus Wassington berichtet, der deinstäge Gesandre Graf Bein ftorff merbe im Laufe biefer Woche mit bem amerikanichen Staatsfefretar Lanfing eine Befprechung haben, um die Grundlage zu einer Abereinsbimmung wegen der Streitpunkte zwischen Amerika und Deutschland 5.1 suchen.

Streik in einer amerikanifchen Waffenfabrik.

Br. Amfterbam, 16. Juli. (Gig. Drobibericht. Rir. Bin.) Daily Reme" melbet aus Rem Port: Unter ben Arbeitern, bie mit ben Erweiterungebauten ber Baffenfabrit Remington in Bridgeport (Connecticut) befchaftigt find, brach ein Streif aus, ber weitgebenbe Birfung haben burfte, wenn er nicht fcnell beigelegt werben follte. Gelbitverftanblich glaubt bie "Daify Reme", bag bei biefem Musftand Deutiche bie Dand im Spiel batten. Die Gefahr fiegt nahe, fo fagt ber Rem Borler Berichterftatter, bag Unftrenguagen gemacht werben, um in ben hunbert anberen Baffentabrifen, bie bem Remingtenwert angegliebert finb, Sumpathieftreite angugetteln. Alle biefe Gabrifen find mit Munitionsauftragen für bie Berbunbeten befchäftigt.

Der Krieg gegen England.

Der Streift gur Tatfache geworden.

Br. Amfterbam, 16. Juli. (Gig. Drechtbericht. Rtr. Bien.) Der "Rene Rotterb. Courant" melbet aus Lonbon: Die Rob. fengenbenarbeiter in Gubwales haben bie Arbeit eingestellt. Die Schanung ber Ungahl ber Mus. ftanbigen ift febr berfchieben. Mehrere Bertreter bes Sanbelominifteriums find jest in Carbiff eingetroffen, mo fie mit ben Rührern ber Grubenarbeiter verhanbeln, um bas ftrenge Munitionogefen, bas jeben Streit bei fdmerer Strafe verbietet, nicht anwenden gu muffen. Die Dig. achtung, bie bie Arbeiter gegenüber bem Munitiausgefeb an ben Tag fegen, machten bie Lage für bie Regterung über aus fdmierig.

Die Arbeiterführer hoffnungolos und uneinig.

W. T.-B. Lenbon, 16. Juli. (Richtantlich.) "Daily micle" weldet aus Bonthiribb: Die Einberufung einer neuen Konferenz durch den ausführenden Ausschuß bes Bergarbeiterberbandes von Subtvales ift die einzige gute Radricht. Es ift bein Grund vorhanden, anzunchmen daß fie heuze etwas anderes beschließt als am Montag. Arbeiter erhalfen die Amveisung, bente nicht zur Arbeit zu gehen. Die Lage ist kläglich. Es besteht sein Aweisel, daß tie Arbeiterführer hoffnungslos und uneinig sind. Der Ausschuß selbst ist uneinig. "Dailh Weiss" stellt im Widerspeuch mit der "Times" sest, daß auf der gestrigen Konferenz bes Ausschusses ber Bergerbeiterführer in Gub-Bales der Antrag abgelehnt wurde, die Arbeiter bringend aufzufordern, die Arbeit mit einem täglichen Arbeitsvertrag fortaufeben.

Meue Erfolge unferer U-Boote.

W. T.-B. London, 15. Juli. (Michtamtfich.) Llenb3 Agentur melbet aus Great Barmouth: Der Dampfer "Rhm" aus Bergen, von bem Thnebod nach Rochefort unterwegs, ift geftern abend eineinhalb Meilen fübmeftlich von bem Leuchtfchiff Chipmach torpebiert murben. Die Befatung lunbete unberjehrt in Burmouth.

Jeppeline in Sicht!

Rotterban, 16. Juli. Bie "Det Niemes ban ben Dag' mitteilt, find norblich von Schiermonnigtoog am Mittwoch obermald zwei Zeppeline beobachtet toochen, die bort freugten. Dieselbe Zoitung melbet aus Hollom, bas bort ebenfulls zwei Suftschiffe mit westlichem Runs und auch nörblich von Ameland zefichtet toorden find.

Der kanadifche Premierminifter im englischen Rabinettsrat.

W. T.-B. London, 18. Juli. (Wicht mitlich. Reuter.) Der fich jeht in London befindliche fanadische Premierminister ift gum Kabinettkrat zugrzogen worden. Dies bedeutet eine völlige Beuerung gegenüber dem bisherigen Brauch, bemgemäß nur Mitglieder bes fabineits an deffen Bergtungen teilnehmen darfen. Dies ift bas erstemal, baf eine Perfon, die nicht zur Regienung gehört, in einer Kabinettssibung zu-gegen sein durfte. Dieser Brägebenziall, so sagt "Render", dürfte wehrscheinlich zur Bildung eines großen Imperial-rats führen, in dem alle Teile des Reichs dertreten sind.

Die gurcht vor den großen Kriegshoften.

Br. Amsterbam, 16. 34li. (Eig. Drabtbericht. Rir. Bln.) Babrend ber Debatten fiber die Finangbill im englifchen Unterband fagte Schaufangler Dac Renna, megen ber riefigen Roften muß ber Krieg verhaltnismäßig furs fein. 3d glaube nicht, bag es menfchenmöglich ift, ju fcaven, was ein Grieg folten würbe, ber 36 Den ate bauern würbe.

Derhaftung zweier Irenführer.

Be. Anifterbam, 16. Juli. (Gig. Drafibericht Ritt. Bin.) Die "Times" melbet aus Dublin bie Berhaftung gweier Führer ber imichen Freiwilligen. Beibe find Bührer bes belannten unich-patriotifden Geheunbundes.

Gine miggludte Bafferflugzeugfahrt von Gibraltar.

'W. T.-B. Baris, 15. Juli. (Richtamilich.) "Betit Barifien" melbet aus Madrid: Ban vier Bafferflugzeugen, die gestenn bon Gibraltar aus eine Aufflarungsfahrt unter nommen haben, find wur gibei gurudgefehrt. Das britte ift ms Meer gefturgt; die Jufaffen find gerettet. Bon bem vierton ift man ohne jebe Nadycicht.

Die englischen Kriegsschiffe auf norwegischem Gebiet.

Ropenhagen, 18. Juli. Rir. Bin.) Die englischen fibergriffe bor ber norwegischen Rufte fcheinen jeht, wie berichtet wirb, ju einer ftanbigen Ginrichtung werben gu wollen. Der Dampfer "Lofoten", mit einer Rieblaft an Borb, wurde, als er Rha paffiert hatte, burch einen englifden hiffetreuger angehalten. Die "Lojoica" bejand fich su biefem Zeitpuntt auf normegifdem Geegebiet. Gie führte bie Rationalflagge. Zwei englifche Offigiere und einige Matrofen tamen an Bord und faben bie Schiffspapiere burd. Die Offigtere erffarten, bag fie vier Schiffe in turger Beit burdfucht hatten. Cowohl norwegifche Tourenbampfer als auch Boft-bampfer, bie bie norwegifche Staatsflagge führen, werben von ben Englanbern burdfucht.

Norwegische Magnahmen gegen die Derletjung der Neutralität?

Br. Ropenbagen, 16. Juli. (Eig. Drobtbericht. Atr. Bin.) Mitmodabenb paffierte ein norwegifches Gefchmaber, beftebend aus brei Bangerfreugern und vier großen Torpebebooten, ben Orefunb in norblicher Sabrt. Das Erfcheinen fo bedeutenber Marineftreitliafte an ber Weftfulle Schwebens ift mit ben faft taglichen Berlegungen ber norwegifchen Rentralitit burch englifde Artegofdiffe in Berbinbung gebracht.

Dom frangösisch=belgischen Kriegsschauplat.

Die ichweren Derlufte der Frangofen beiftras.

S. Berlin, 16. Juli, (Gig. Melbung. Rir. Bln.) Die Mr. 64 ber befammitch bon beutscher Seite in Beinbestano in französischer Sprache herausgegebenen "Gazette des Arbennes" bringt eine augerorbentlich interessande Zusammenstellung itber bie Berlufte ber Frangofen in ber Golocht bei Arras. Danach betrugen die gesamten Berluste an Toten, Berwunbeten und Gefangenen beim 8. frangösischen Armeeloops 15 000, beim 9. Armeeforps 6000, beim 10. Armeeforps 10 000. beim 17. Armeeforps 4800, beim 20. Armeeforps 10 500, beim 21. Armeeforps 8000, beim 83. Armeeforps 11 000, bei ber 48. Division 6000, bei ber 33. Division 4000 und bei ber 55. Divifion 8500, insgesamt 78 300. Der Ceminn, ber dieson ungeheuren Berlusten gegemübersteht, war befanntlich gleich Rull. hingugufügen ift, daß diefe Biffern auf Grund forgfältigiter Beredmung zusommengestellt sind und deher auf Auberläffigkeit Anspruch erheben dürfen.

Frangofifche Beforgnis wegen der deutschen Sortidritte.

Genf, 16. Julit. (Atr. Bin.) Alle französischen Privatmeldungen geben Beängstigung fund wegen ber feit Beginn dieser Woche nordlich Arras erzielten deurschen Fort schritte. Den Berluft des französischen Stüppunktes Cabaret Rouge balten bie Jachtritifer wegen beffen für Truppenmärsche in Richtung Arras sehr günstigen Lage für besonders bedmierlich und zeigen Beummitigung wogen des unausge-setzten deutschen Bordringuns in den Argonnen imb im Brieftermalbe.

Der Rampfwert ber jungen frangofischen Truppen.

Bafel, 16. Juli. (Rtr. Bin.) Die Boffer "Rat.-Big." melbet: Die geringe Kompfjähigkeit der franzöfischen jüngeren Jahrgange hat fich noch hier eingetroffenen Barifer Bevichten in der Schlacht bei Arras mit erfdredenber Deut. lichfeit gezeigt. Es fam während des Kampfes zu einer wahren Panif, well die 18jährigen Refruken in den Schihengraben beim Anhoren bes erften Feuers teilweise in Chumacht fielen und Nervenkrämpfe befomen, fo daß fie aus der Rampflinie hinter die Front geschleppt werden musten. In den Lagaretten von Dijon und Besanzen liegen Hunderte von jungen Deuten, von denen nicht einer eine Berwundung aufzutweisen hat und die lediglich unter ben feelifchen Anstrengungen des Krieges zusammengebrochen

"Bohe 60." Der verheimlichte Berluft.

W. T.-B. Rotterbam, 16. 3uli. (Richtamtlich.) Man wied im englischen Unterhaus die strage stellen, weshalb die sett in der Depesche Frenchs zugegebene Kachricht über die Mideroberung des Hügels 60 durch die Deutschen amilich länger als 2 Monate verheimlicht wurde. Ferner, ob ber genfor die Beröffentlichung rerbot und ob das Syftem, bas Bublifum zu tänschen, sortgeseht werden soll.

Ein ichwedisches Urteil gu den Sortidritten in den Argonnen.

Br. Christiania, 16. Juli. (Gig. Drahfbericht, Atr. Blu.) Der befannte militärische Sachverständige des "Morgan-Habeb", Gereraffinbshamptmann Roerregaarb, fcreibt fiber ben Gieg ber Rronpringenarmee, biefer febte Grfolg sei boch zu bewerten. Die Eroberung bon St. Renc-hauß und Clermont sei wichtig. Mit dem Abschneiden der Eisenbahn aus dem Juwenn Frankreichs nach Berdun trunde dieser Festung auch die Eisenbahnverbindung mit Toul von den Deutschen bei St. Mihiel rings unterbunden; sie würde dann ohne Berbindung mit dem übrigen Framkreich sein und könne von den Deutschen um ich loffen werden Dem Bormarich der Deutschen in der Richtung Baris ftebe bann nichts mehr im Bege.

Berurteilte Berpflegungeausichummitglieber.

Genf, 16. Juli. (Mir. Bln.) Bor bem Kriogsgericht bes 18. frangolischen Armeforps in Clermont-Ferrand gelangte ein großer Unterfclagungsprozes zum Abichlus Die Angeflogten, Mitglieber und Beamte bes Berpffenungs. ausschuffes, barunter ber Pröfibent, wurden zu 9 bis 5 Jahren Buchthaus verurteitt.

Muf eine Dine gestoßen und gefunten.

W. T.-B. Calais, 16. Juli. (Richtamtlich. Daras.) Der Dampfer "Nieuport" ift in den Gewäffern von Calais auf eine schwimmende Mine gestoßen und gesunken. Die Befahung bon 6 Mann ift ertrunfen.

Der Krieg gegen Italien.

Das Siasko des italienifchen Einbruches,

Repenhagen, 16. Juli. (Atr. Bin.) Der banifche Rriegsberichterstatter Langquist, ber bie öfterreichische Front an der italienischen Grenze besucht, berichtet nach Aussagen von Gefangenen, das man in Italien allgemein die Kraft der Doppelmonardie unterschätzt habe. Der Berichterstatter saßt seine Ersahrungen bei dem Besuche an der italienischen Front dabin busammen: Das Fiasko des italienischen Einbruches in Osterreich und die großen italienischen Ber-luste können nicht länger verheimlicht werden. Eine

Underung der Lage kann auch bei der Fortsetzung des Rampfes nicht erwartet werden. Das öfterreichische hoer sei niemals ftarker, niemals mehr von Giegesbenreitein und von dem Glauben an die gerechte Sache durchdmungen gewesen als jest, two es mit dem treulojen Bundesgenoffen fampfe.

Der furchtbare Hampf im Gebirge. Aus bem Briefe eines gefangenen Berfaglieri.

Wien, 16. Juli. (Rir. Bln.) Rach einer Billacher Mel-bung ber "Reichspoft" beist es in einem bei einem geangenen Berfaglieri gefundenen Briefe an feine Familie in Belluno:

Der Rampf im Gebirge ift furchtbar, fo fundibar Bor ibn Gud nicht borftellen fonnt. Die Eiroler Gofibent betrachten uns als Bielicheiben, aber ich glaube, man wird es mit ihnen fo mochen wie die Ruffen mit ben polnischen Legionen. Rein Barbon! fo fagte une ber Sauptmann. Sie find überall berfredt, ichreien nicht, rufren fich nicht und schießen und nieder, wenn wir uns ahnungslos näbern. Das ist nicht Krieg, das machen bei uns die Räuber (Briganti). Wir haben leiber bei unserer Kompagnie noch feinen gefangen. Bir hatten unfere Rameraben fonft fcon geracht.

Die Spionengefahr in Denedig.

W.T.B. Bern, 16. Juli. (Nichtanntlich.) Die "Gazetta di Benezia" berichtet von fehr ftrengen Mahregeln, die die Militärbehörde Beneziens hat ergreifen muffen. Begen ber großen Spionage. gefahr muß jeder große Opfer bringen. Aus einer Mitteilung des "Avanti" ergibt sich, daß auf militärischen Besehl 32 Personen Benedig und die Provinz Benezien binnen 24 Stunden verlassen missen.

Minifterrat über Libyen.

Genf, 16. Juli. (Rr. Bln.) Der lette itafie. nische Ministerrat befaste sich eingehend mit der bedroblichen Lage in Libnen, wo fürzlich italienische Truppen eine Umgrubbierung vornehmen und weitere Gebiete raumen mußten. Der Kolonialminister legte eine Reibe von Borschlägen vor, die zum Beschuß erhoben wurden.

Bargilai als Minifter ber "eroberten" Gebiete!

W. T.-B. Bern, 15. Juli. (Richtantlich.) Dem "Secola" aufolge ift Bargilai jum Minifter ber eroberten Gebiete ernannt worden. (Bargilai beift bon Baus aus Burgel, war Rechtsantvalt mojaifcher Konfession in Erieft und liefe fich ale Fahrenflichtiger in Italien naturalisieren. Schrifff)

Die Reinlichfeit in Rom lagt gu wunichen übrig.

W. T.-B. Bern, 16. Juli. (Andiantsich.) "Meisangero" bringt eine Missellung, in der er über den großen Schunkt in den Straßen von Rom sogt, da infolge der Requisition von Bferden und Wagen die Abfuhr des Unrafes auf ein Mindesb maß beschränft werben sei und große Rassen von Unrat auf ber Strife liegen, bie bei ben jest herrichenben Stroffoe Stirmen bie Suft berpeften.

Der Krieg im Grient. Der amtliche türkische Bericht.

W. T.-B. Konftantinopel, 15. Juff. (Richtamtlich.) Der Generalftab feilt mit: In ber Darbanellenfront fanben am 14. Juli feine Operationen bei Mri Burnu unbe Gebb-fil. Bahr ftatt, anger einem ichoachen Generbueff. Unfere Arifferic gwang ein feindliches Torpeboboot und einen feindlichen Truppentransport, ber fich Urt. Burnu gu nühern verfuchte, jur Flucht, berfentte eine feinbliche Schalubbe unb fente eine zweite in Beanb.

Un ber Front im 3 rat erfüllten in ber Radet bes 13. Juff unfere Abteilungen, bie vom linten Migel ber Genppe bei Muntefif aus vorgeradt waren, ausgezeichnet ibre Anfgabe. In bem Rampfe, ber bon Mitternacht bis gum Rachmittag bes nachften Tages bauerte, warfen fie ben Geinb trop bes bef. tigen feinblichen Artifferiefeners gurud und brachten ihm fdwere Berlufte bei. Bir gablten im Gebiete von Dattiers 500 feinbliche Gefallene, barunter mehrere englische Offiziere; außerbem brachte ber Feinb auf gwei Bosten, bie gang überfallt waren, Tote und Bermunbete fort. Unfere Berfufte fint 1 Leutnant und 5 Golbeten gefallen, 21 berwundet. Die fcmeren Gefchute bes Feinbes ichleuberten mabrent bes Wefechtes 300 Gefchoffe gegen unfere Stellung, verwundeten aber nur einen Golbaten. - Auf ben übrigen Fronten nichts Befonberes.

Die fchweren englischen Derlufte por den Dardanellen.

Sofia, 16. Juli. (Gig. Drahtbericht. Rtr. Bln.) Unt. 10. Juni berechnete man Die englifden Streitfrafte in ben Darbanellen auf 52 Bataillone und mit Artiffevie und technifden Truppen auf rund 60 000 DR ann. Rach einer amtlichen Erflarung, bie Abquith im Barlament abgab, betrugen bie Berlufte bis jum Enbe Mai 38 636 Mann. Ceitbem find nun bie Berftartungen eingetroffen, unb aus ben Berinftliften ergibt fich, bag minbeftens 24 Bataillone Guropäer und 4 Bataillone Inber außer einer Reihe von Gebirgebatterien berangezogen worben finb. Die Marine ftellte bas Matrofenbatnillon Collingwood, bie übrigen 23 Bataillone waren Freiwillige, bon benen 3 Bataillone gu ben Regimentern Mandefter und Borcefter gehoren. Alles in allem mag England rund 90 000 M ann im minbeften eingefest haben. Da bie Rampfe febr blutig waren, barf man wohl noch 15 000 Mann Berluft für bie 11/2 Monate feit bem 31. Mai rechnen, fo baf ber Gefamtverluft fich auf rund 5 4 0 0 0 Man n frellen wirb, ohne bag ein nennenda werter Erfolg mit biefen Opfern erzielt worben mare.

Surft Bobeniohe auf der Reife nach Honstantinopel.

W. T.-B. Bufareft, 16. Juli. (Richtamtlich.) Sobenlobe ift auf der Durchreise nach Ronstantinopel bier angefommen.

Beichlagnahme eines hollandifchen Dampfers mit Bengin im Mittelmeer.

Br. Lugans, 16, Juli. (Eig. Drahtbericht. Ktr. Blud Dem "Messaggero" wird aus Shrafus gedrahtet: Det hollandifche Campfer "Benghalen" wurde gestern fruh 10 115r 2 Meilen füboitlich Strafus bon einem frango. fifden Borpojtenfdiff beidlagnabmt. Da bas Boift das mit voller Geschwindigfeit fuhr, bas Signal bes frango. iden Schiffes micht bemerfte, murbe es berch einen banten Schuß zum Stoppen veranlagt. Dann wurde es in den Golf von Sprokus geleitet. Bon dem frangösischen Schiff wurden zwei Boote ausgesetzt. Bewaffnete französische Matrosen und rier Offiziere sprangen hinein und begaben sich an Bord des Danufers, um bessen Ladung genau zu untersuchen. zwischen hatte das französische Schiff mittels brahtloser Telegraphie Berffarfungen berbeigerufen. Roch zwei Stunden kam ein französischer Torpedojäger herbei. Rach ber Unterfudning, die fieben volle Struden daverte, wurd, Benghalen" befohlen, dem Weg nach Walta zu nehnen. Das Aufflärungsichiff begleitete ihn borthin, während ber Torpedojäger fich in entgegengesehter Richtung entfernte. Die Ladung des Dampfers bestand aus Benzin und Raphtha und es tauchte der Berdacht auf, daß fie für deutsche Unterfeeboote bestimmt feien.

Die Neutralen.

Das Werben des Dierverbandes um Bulgarien.

Borichlage und Forberungen.

Br. Notterbam 15. Juli. (Eig. Drahfbericht. Atr. Bin.) Aber bie Anerbieten bes Bierverbands on Bulgarien berichtet ber "Neue Notterd. Counant" in Ergänzung und Erläuterung früherer Mitteilungen noch folgendes: Durch Italien unterfrigt, ließ ber Dresberband am 29. Mai feine Anerbieten und Borichläge in Sofia ich riftlich überreichen. Die Antrage follen ungefähr folgenbermogen gesautet haben:

Die künftige Grenze Bulgariens wird nach der Türkei zu durch die Linie Enos. Midia gebildet. Rach der griediichen Seite auch den Strma-Flug, wordu Grenge über bie Gipfel bes Rarie Baubun fublich bon Doiran noch Marba erstreden foll. Rach ber ferbischen Seite beginnt die Ewenze bei Warba, zieht fich nürdlich nach Besos hin und kommt dann zu jenem Punkt, tvo stilher bie tikefisch-serbische und bulgarische Grenze zusammenstehen. Mit Rumanien sollte die durch die Betersburger Rouseseng fejigejeste Grenge bejieben bleiben, boch Bulgarien noch die Jujeln Camothrate und Thajos erhalten.

M3 Gegenleiftung doffir verlangte ber Bierverband, daß Bulgarien 200000 Mann zur Berfügung ftellt und Die Benutung feiner Safen am Schwargen Meer fowie ber Reeben bon Lagas um Debeagatich jur Laubung rufflicher, französischer und beitricher Benppen überläst Schlieftlich versproch man Bulgarien noch eine fin ansielle Unteritiquing und Lieferung von Briegomaterial. Devon jedoch, daß Bulgarien das für diefes fo wichtige Orbeider und Monaktir erholden follte, mar feine Rebe. Gbenfo fehlte jebe Angabe bes Termins, zur bem Bulgarien bie augejagten Gebietsemveiterungen in Befit nohmen follte. Die bulgarische Regierung wes denn auch in ihrer Antwort bom 12. Juni auf diese Lucke in ben Borfcffagen bes Bierperbands but.

Daj die Antwort des Heren Nadodiscom in ihrer Musikhsigleit und ausfragenden Beise dem Vierverband emige recht unbequeme Stunden bereitet haben mag, haben wir bereits filmslich aussführlicher borgelegt.

Genadiews Schuld.

Die ferbifde Odrrana ale Urbeberin bes Attentatsverfuchb. Rach einer bem "My Eft" aus Sofia zugegangenen Welbung werben gegen Genadien drei Anflagen erheben. Er wird der intellektwellen Urheberichaft der Ermordung des Rühvers ber Stambulowistenpartei beschufdigt. Er foll mit dem Mörder Alexander Petrow, den er materiell unterftühte, viel verfeset haben. Somadien wird ferner als intellettueller Urheber des Rafinoattentates bezeichnet. Wie die Frau des Attentäters Anaftasow im Prozes eidlich bestätigte, erhielt Anaftasow 10 000 Franken von Genabiew, um das Altentat auszusühren und nicht zum Organisteren von Banben, Schließlich wird Genadiew beichuldigt, des Attentat gegen den König organisert oder wenigstens davon gewißt zu haben, welch leisteren Umstand er felbit gugibt. Genedien bitrfte bor ein Kriegsgevicht geftellt werben. Seiner wartet, falls fich die Anschuldigungen als richtig erweisen, die Todes ftrafe.

Berlin, 16. Juli. (Str. Min.) Bus bem Tatfachenmaterial bes Sofiater Attentatoprogeffes geht, wie weiter berichtet wird, hervor, bağ gegen Ronig Ferbinand ein Bombenatientat geplant war, ale beffen Arheber bie ferbifche Rarobna Odrana ericheint, bie einen Breis von 50 000 Franten, teitmeife aus ruffifder Quelle, für ben Morbaufdlag ausgeidrieben hatte. Gerafin Danom, ber bie Bombe auf ben Wagen bes Rönigs ichleubern follte, geftanb ben Mitentatspfan Dollinhaltlich unb fagte ans, baf bas Gelb bon Rufland und Gerbien bem Mtentater ausbegablt werben follte. Lebbafte Bewegung rief eine Erffarung bes Berteibigers von Dr. Genabiem berver, ber erffarte, bag Minifterprafibent Rabostamow ein anonymes Schreiben erhalten habe. bemaufolge noch nicht alle Attentäter feftgenommen marben und eine Vortiebung ber Berbrechen au ermarten fei.

Bunehmende Genefung des Griechentonigs.

W. T.-B. Athen, 16. Juli. (Richtamtlich. Ban unserem Brivatberichterftutter.) Die Sofarzte haben beute ben Ronig untersucht. Ihr Bericht stellt fest, daß das Allgemeinbefinden bes königs fehr befriedigend ist, aber die Herzschläge seiem Anzeichen dafür, daß der König borläufig keine An-strengungen und keinen Aufregungen bezüglich der Politik ausgesetst werben bürfe.

Gine hollandifdje Marinevorlage.

W. T.-B. Sang, 15. Juli. (Richtomtfich.) Die Zweite Stammer bat einen Marinegesehentwurf mit 46 gegen 21 Stimmen angenommen, ber ben Bau von zwei Krengern und vier Haterjeebooten vorjicht.

Carranga in ber Stadt Merito?

Br. Genf, 15. Juli. (Gig. Drahtbericht. Riz. Bin.) Giner Rem Porter Welbung zufolge ift die tonftitutionelle Streittroft, d. f. die Truppen des Generals Corronza, in der Stidt Megito enn gegogen. Die belegraphische Berbindung giviiden Bergerig und der Hauptstadt wurde wiederhergestellt.

Das Eiserne Kreuz erster Klasse

erhielben: Rapitan gur Gee v. Rarpf, Migelabjutunt bes Ratfers; Oberinganieur Frip Amelung, Cherleutnant der Referoe; Louinant und Kompagnichihrer im 225. Infunterie-Regiment Doenide, der gleichzeitig das oldenburgsiche Friedrich-August-Kreug 1 Klasse erbieft; Fektwebesseumant in einem Reserve-Infanterie-Regiment Richard Weste

Regiment, Magistratsaffeffor Baeble (Charlottenburg); Otto Erb. Forstamtsaffesior zu Allereiden (Bapern), Ober-leutnant Gerbard Soffmann vom Infanterie-Regiment Nr. 47, zogeteilt als Regimentschjutant dem Referre Infan-texie-Regiment Nr. 37; Sergeant Karl Lake I aus Grüt im Bojenichen Infanterie-Regiment Rr. 68; Cherleutumt Werner Ruhfelbt bei ben 18. Bionieren; Majdinist, Unteroffizier August Rofinsti im Grenadier-Asgiment Ar. 4; Gefreiter Michael Fabifch im Infanterie-Regiment Rr. 19; Leuknant d. R. und Kompagnieführer Ludwig Freese; Dr. jur. Walter Bürger (Magdeburg).

Das Giferne Kreug 1. Riaffe erwarben fich, außer den fcon früher genannten 88 Turnern, weiterhin aus ben Reiken der Deutschen Turnerschaft: Hauptmann Eleve bom Mänmertunnberein Crone a. d. Br.; Hand Schmidt bom Turn- und Fechtverein Danzig; Bizefeldwebel Kies vom Rännertunnbevein Reiffe; Hauptmann Rendhahn bom Ramerhurnverein Schnerfenz; Oberseutnant Dr. Reichert vom Turmverein "Gut Heil" Liognit; Majer v. Puttfamer vom Turnverein 1888 in Gellnow (Pommrenn); Bigefeldwebel Paul Sahr vom Mänwerturmverein Landsberg a. d. W.; Paul Spieker vom Afabem. Turmverein "Arminia" in Berlin; Unteroffizier Heinrich Uloth von der Turngenneinde 1888 in Kaffel-Bettenhaufen. Bizefeldwebel Ludwig und Unteroffizier P. Hülfemann bom Turnberein Barmen; J. Effer bom Turnberein Eusfirden; Bizefeldwebel Hermann Leng von der Turngefellschaft Koblens; Leutnant August Gültig vom Turnverzin Kanenfinkt; Leutmant Frhr. v. Feilikich vom Turn- und Senertvehrverein Bahreuth; Unteroffizier Sbuard Seinrich bom Aurnberein Langewiesen (Thuringen) und Unteroffizier Frih III mann vom Turnverein Limbach i. S.

Die Gefamtverlufte an Aerzien.

Die Gefamtverlufte an Argten feit Beginn des Krieges betragen 783. Davon find, wie die "Deutsche Mediginische Wochenschrift" festgestellt hat, 354 verwundet, 28 gehallen, 85 an den erhaltenen Bunden, 75 an Krankfieiten gestorben und 20 verungfüdt. Si Arste wurden gefangen gewommen; 120 find vermist. Doch ist von letsteren anzunehmen, daß auch sie sich zum größten Telle in Befongenschaft befinden.

Die Bundesratsverordnungen über den Verkehr mit Bucher und Belfrüchten.

W. T.-B. Berlin, 16. Juli. (Richtamtlich.) Der Bundesrat hat, wie bereits erwähnt, ergangende Bestimmungen über ben Berkehr mit Buder erlaffen. Der gefamte Buder, ber nicht für die Begugsvereinigung gurudgeftellt ift, ift für ben menfdlichen Berbrauch freigegeben. Der Berbrauch &. anderpreis fitr Geptember ift auf bie gleiche Dohe wie für August feitgefeht. Beiter murben Sochstpreife für ben Sanbel mit Berbrauchszuder mit Birfung bom 22. Juli fesigefest. Endlich ist bestimmt, daß auch nach bent 30. Geptember Berbennebsguder in einer Menge enteignet werden fann, die im wefentlichen ber Menge entspricht, die die Berbeandstiguderinbriten aus bem jegigen Betriebsjahr hinübergenommen haben ober die der Sandel zu dem bis Ende September giftigen Breife gelauft hat. Der Enteigungspreis für die Beit nach dem 30. September wurde auf 10 Pfennig für 50 Risogramm niedriger festigesett als der Breis, ber bis bahin gegoften hat. — Der Bunbesrat hat eine Benordnung über den Berfehr mit Ölfrüchten und den baraus gewonnenen Produkteng erkaffen. Die Berordnung bestimmt, daß bie aus Raps, Rübjen, Heberich, Ravison, Dotter, Mobu, Lein und Sanf ber inlimbifchen Ernte gewonnenen Friidie an ben Kriegsausichuß für pflangliche und tierifthe Ole und gette in Berlin geliefert werben muffen. Bu biefem Swede werben die Befiber folder Olfrüchte verpflichtet, erstmalig am 1. August bie Bestände bem Kriegsausschuft angugeigen. Für die Bezahlung ber gelieferten Offrüchte werden Rormen fesigefest. Die aus ber Berarbeitung der Offrächte entfallenen Futtermittel send an die Bezugsbereinigung der bentichen Landwirte gemäß der Berordnung über den Berfehr mit Kraftfuttermitteln bom 28. Juni abzusehen. Die Berordnung findet auch Anwendung auf Offruchte, Die vor dem Infrafttreten ber Berordnung in bas Reichsgebiet eingeführt murben, und auf Olfrüchte, die fünftig aus den besetzen Gebieten des Auslandes eingeführt werben.

Das Vorgehen in der Juckerfrage.

S. Berlin, 16. Juli. (Gig. Drahtbericht. Rtr. Bln.) Der Bundebrat hat, wie mitgeteilt, neue Sodiftpreife für Buder im Grofbanbel feftgefest. Eine Magnahme, bie ber auffolligen Juderknappheit und Zuderteuerung ber lehten Mo-nate ein Ende machen soll. Die Preise für September, die bisher nicht festgeseht waren, find in gleicher Bobe beftimmt worden wie für Anguft und es ift ferner, um ben Raffinerien und bem Grogbanbel bie Gpefulation ga vorlegen, die vorhandenen Beftande in die neue Rampagne himiberzunehmen, festgeseht worden, daß auch noch die Oftober porbondenen Bestände Breis, ja fogar noch mit einem Abichlag bon 10 Bf. befolgnahmt werden follen. Die erwähnte Zuderfnappheit war in ber Tat hodit auffällig. Bis Ende Rarz war nirgends eine Mage über Mangel an Berbrauchszuder laut geworden. Auch die Statiftit ber Berteuerung ergab, daß die Berteuerung genau der des Borjahres entsprach. Erft von April an wurden Klogen über Knappheit und Teuerung laut, gleichzeitig aber Beigte fich eine enorme Steigerung ber Berteuerung, die in den Monaten April, Mai und Juni eine Erhöhung der Berfteuerung um nicht weniger als 1,8 Millionen gegenüber bem Borjahre ergab. Dabei ift nicht angunehmen, bag ber Berbrauch an Buder trop ber beporstehenden Obsiernte jo zugenommen haben fonnte. Gs blieb nur die Annahme, daß eine Dedung und Ber-forgung zum Teil wohl auch aus Spetulations. grunden eintrat, die bollftandig unberechtigt mar. Dagegen wendet fich die neue Bundesratsberordnung, die hoffentlich bald eine mefentliche Berbilligung berbeiführn wird. Tatfächlich find am 1. Juli in den Raffinerien einschließlich ber dazu gehörigen Lager und einschliehlich ber unterwegs befindlichen Mengen rund 9 Millionen Bentner Robguder vorhanden gewesen. Dazu fommen noch 2 Millionen Bentner Berbraucheguder, insgesamt alfo eine Menge, bie für die Zuderversorgung Deutschlands beinabe vier Monate reichen wurde. Bon einem Mangel tann alfo in feiner Beife bie Rebe fein

Gine Sympathiefundgebung ber ichwebifden

Studentenichaft.

in einem Referve-Infanterie-Regiment Richard Beste Berlin, 18. Juli. (Kir. Bln.) Gine Sympathickund-Ebarlottenburg): Lentnant in einem Landwehr-Anfanterie- gestung ber schwenbenschaft an die Studentenschaft

der Berliner Universität ist in einem Briefe bes Dozenten an ber Universität zu Upsala, Elias Wossen, enthalten. Dariu heißt es: "Mit großer Freude und Dankbarkeit benken wir Schweben in diesen Togen daran, daß unsere edle Königen ber Gefahr des Fliegerangriffes auf das großberzogliche Schoff zu Karlarube gludlich entronnen ift. Ich bitte Sie, den kameradickaftlichen Gruß, den ich Ihnen im Namen der schwebischen Studentenschaft widme, als ein Zeichen unserer Bewunderung in diefer prufungsichweren und großen Zeit entgegengunahmen. Die gewaltigen Opfer, welche ouch die akademische Jugend des deutschen Bolkes in diesem Kampse für deutsches Wesen und seine Zukunft bringen nruß, werden für uns eine Mahnung und eine Kräftigung sein zu fortgesetzter Arbeit in liebenoller Begeisterung für bie Freihert und das Glud unferes Baterlandes."

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Auch die Kinder der Stadt rufen nach filfe.

Der Ariegswirtichaftliche Ausschuf beim Rhein-Mainischen Berband für Volksbildung hat dieser Tage die Städteinnnen zur Unterftützung der Bemernfrauen in der Dorffinderfürsorge während der Ernte aufgerufen. Schön und gut; dagegen ist nichts zu fagen. Daß die Ernte gut herein-kommt, daß die Frauen auf dem Lande in ihrer dieses Jahr besonders koftbaren Mithilfe bei ber Einbringung ber Gente to wanty wie möglich burch fleine Rinber behinbert werben, darun muß und allen gelegen fein, felbst dann, wenn das Brot der neuen Ernte nicht billiger werben follte. Es muß bor allen Dingen bafür geforgt werben, daß fein Mangel an Brot entsteht, die Frage nach der Preisgestaltung kommt enft in

atveiter Linie.

Sie tommt erft in zweiter Linie, aber fie tonn boch nicht gang von der Frage getreunt werden, um die es sich auch bei bem Aufruf des Kriegswirtschaftlichen Ausschriffes handelt: Bas bieten bie Bauern ben Stadtern bafür, wenn fie ihnen die verlangte und notivendige Erntehilfe leiften? Soll es trohalledem den Bauern gestuttet fein, für ihre Ergeugnisse Braife gu nehmen, Die, wie bas Stuttgarter Burgermeifterant festitellte, im Bergleich mit der Zeit vor Briegsausbruch wefentlich, zum Teil auf ein Mehrfriches (g. B. Rortoffeln!) geftiegen find, und in einem ftarfen gaftrom bon Geldern gu ben landwirticaftlichen Dar. ennstrifen ihren Ausbrud finden? Golf die Stobtbevöllerung allein ter leidende Teil fein? Es hat feinen Zwed, mit der Meinung der Raffe bes Bolfes hinter dem Berg zu hallen, die dahin geht, daß es ein bitteres Unrecht ist, wie jest von einzelner. Erwerböständen auf Rosten berjenigen Stände gewuchert wird, die leide: micht in der Lage sind, Lebensmittel und Kriegsbedarfsartikel zu erzeugen und her-

Das Stutigneter Bürgermeisteramt hat ganz recht: das Boltsbewußtsein lebnt fich gegen jebes Befreben auf, ben Krieg gur Berbefferung ber eigenen mirticaftliden Lage und gur Erstellung eigener Borteile in einer bas fonft übliche Rag überteigenden Beife ausgunuten. Es geht nicht an, dem Boile auf ber einen Seite bie Notivendigkeit des Durchhaltens zu predigen und auf der anderen Seite zugulaffen, daß ihm des Durchhaften durch ungerechtfertigte Preistreibereren beinahe unmöglich gemacht wird.

Und wenn jest von den Städtern Erntebilje verlangt wird, fo haben wir die Pflicht, bromf hingureifen, daß auch bie Rinder ber Stad: noch Dilferufen. Gie find, weiß Gott, mehr gefichwet als die Amder des Dorfes, und fie find mehr gefährdet unsolge der hohen Preise der notwendigiten Levensmittel. "Es evirbe gut fein", fchreibt uns eine Kriegersfrau, "die herzisien Wucherer und Preistreiber in die Dachkammern zu seuben, wo Frauen für mehrere Kinder sorgen müffen. Glaubt man wirkich, dus eine derartige Frau noch Sinn für den wohlgemeinten Zustruf: Die Kinder auf dem Lambe rufen nach hilfe, haben?" Wie fich beifer gestellte Städter zu dem hilferuf des Ariegswertschaftlichen Ausschuffes fiellen, möge ber folgende Abidinitt aus einer Zuidzuft zeigen:

. Damit foll durchaus nicht gesagt fein, daß wir beim Eindringen der bevorstebenden Ernte und bei dem Mangel an Hilfsträften die Sände rusig in den Schof legen und ans hinstroren die Handmann eben gurecht kommt. Rein, wer irgend noch Kröfte. Zeit und Eeldis dazu bat, soll mit Hand anlegen, damit die Ernte bald und sieder unter Dach kommt. Mer umforst ist der Tod. Der Bener, der beute was zu berkausen dat, macht ein sein ontes Eelchäft. Er kann und muß dader anch seine Sikskräfte besahlen. und short der allgemeinen Tenerung entibreckend, gut be aa ble n. Aut er das und wird dies öffentlich befannt gegeben so dürfte es nicht an Diensthoien, Frauen und Inngrouen felblen, die noch etwos von der Sache verstehen und ihm ihre Dienste andielen. Auch ist garnicht daran zu zweiseln, daß in diesem Hall die meisten biefigen Berrichten, welche Dienstebeten vom Lande haben, diesen den notigen Urkand erheiken würden.
Das at eine Weinern

Das aft eine Meinung, die man nicht unbedingt zu teilen bewacht, darau aber lätzt Ach nicht zweifeln, daß eine willige und fröhische Grutchilfe unmöglich ift, so lange für die Erzeuguisse bes Folbes Preise bezahlt werden müssen, die sich

gang and gar nicht recitfertigen laffen.

Wiesbadener Cazarette. Russug aus der Bermundeienkiste der Kuskunstöstelle in der "Loge Kleid" für im Felde kubende nossanische Sosdaten: Nekutendepot des Griat-Gaiaillans des Landreck-Insanterie-Ressuments Kr V. Im hädtischen Krankendus: Landskunn-rekunt F. Arens (Dedingen), Landskurmtekun K. Dinkov (Linden), Landskurmtekun G. Englin (Künselkun), Im Evangelischen Bereinsband: Landskurmtekun F. Zajadski (Brucknow), — Inkanderie-Kegiment Kr. V. Im St. Tosepho-Dolpital: Landskurmmann II. Armbrecht (Gherdem), — Eriah-Brindlen des Reserve-Insanterie-Kegiments Kr. V. Im Solvial: Lenditurmmann I. Armbrecht (Gberdent, — Erlah-Lendischen des Keserbe-Insanterie-Kegimenls Kr. 80: Im Eromekischen Vereinsbaus: Wedermann B. Altheimer (Ries-Laden), Gespeiter K. Edwens (Placht), Ersantschrift E. Theis (Odersberg), — Keserde, Insanterie-Kegiment Kr. 229: Im Edungekischen Bereinsbaus: J. Bauer (Prantfurt). — Land-webr-Insanterie-Kegiment Kr. 87: Im Breukischen dos: Bedermann Biskop Becht (Bredenheim). — Refrutendepob er Ersah-Vertaillons des Keserde-Insanterie-Kegiments Kr. 80: Im Edungekischen Bereinsbaus: Ersah-Keserdik K. Bende (Battenseld). R. Kellen (Seinsberg). — Brigade-Ersah-Bataillon Kr. 42: Im Gvangekischen Bereinsbaus: Referdik R. Buchkols (Kradzis) — Füllher-Kegiment Kr. 80: Im Evangelischen Bereinsbaus: Busketier J. Dietrich (Frihlar). Im St. Ioseks-Gospital: Küllher K. Schaaf (Reefclach). — Ersäh-Postaillon des Küstlier R. Schaaf (Reefclach). — enfiditiid.

Freitag, 16. Juli 1915.

* Refibens-Theater (Schanfpielgefellichaft Ring Canbow). Am Samsing geht Hern Fonn vom Rect" in Szene (Alliba Rim: Canbow). Am Countag gelangt zum drittenwol Biörricus Lufthiel "Benn der junge Wein blübt" zur Auf-fübrung. Für die nächte Zeit ist "Mein Ezolf" und "Lau-nieister Solneh" in Aussicht genommen.

Gerichtssaal.

= Biesbabener Straffammer, Der Mebgergebilfe Mar Simon aus Wiesbaden erfucht uns, mitguteilen, daß er gegen das Erfemanis der Straffammer Wiesbaden vom genen das Erfernings der Stadfammer Asteskoden bom e. Inft d. Kevision eingelegt babe, da er nachveisen könne, daß er nicht gewisch babe, daß der Krifel, den er im Auftrag eines gewissen Rlein au einem anderen Althändler bracke, das Krifel gestoblen war. Kälb selber habe das auch in einem Brief, den er. Simon, nachtraglich gefunden, augegeben. Die Vorstrafen liegen mehrere Jahre aurück und beträfen feine ehrenribrige Dandlungen.

Cette Drahtberichte.

Minister Kriwofchein über Ruglands "Sähigkeit 3um Durchhalten".

W. T.-B. Betersburg, 15. Juli. (Richtanutlich.) S'er wurde ein Kongreg von Belegierten der allgemeinen wirtchaftlichen Bewollung eroffnet, um den Einbuif des Getreidebedarfs ber Armee u. a. zu beraten. Die Präsiventen ict Gemitivos und Gouvernements sowie Bertreter der Ministerien waren zugegen. Biele Bersonen nehmen an dem Rongroß teil. Bei Eröffmung der Berntung hielt der Generalbreitier ber Sandwirtsbaft Sturfbiefoetar Artwolchein eine Rede, in der er fagte, es fei Aufgabe der Delegterten, Borberettingen für die Berforgung der Truppen aus der nouen Ernte zu treffen im Dinblid auf den Kampf gegen ben Geind bis gum bollftanbigen Sieg. Rritofchein sonte, wir gehen der neuen Ernte entgegen, mahrend wir noch Bourate der aften haben. Hauptgegenstand ber Konsevenz ist die Ausorbeitung eines allgemeinen Arbeitsplanes, ber durchgeführt werden foll. Andrichten, fagte der Staatsfefretar, expeden die Obergengung, daß die landwirtschaftliche Kraft Ruglands in dem ein Jahr währenden Krieg unerschüttert ist. Unfer Boden of noch tvie bisher reich im Referben für die Berpflegung. Dank sei Gott, ber ihn uns geschenkt hat. Aberall baben wir eine prachwolle Ernte. Rugland ift in der Lage, ben Rrieg noch Jabre hinaus auszuhalten ohne oie geringfte Gefahr tegend einer Erichopfung. Darüber hinaus tann es nicht nur die eigenen Geere, sondern ouch die ber Berbundeten mit bem notwendigen Bebarf reichlich versongen. Krinvascheim versicherte, daß troß Amegazustendes em besonders hober Getreidepreis nicht die allgemeine Erscheinung im Jande sei und auch nicht zu er-tracken sei. Er erinnerte an die Worte Roud Georges, daß bei dem gegenwärtigen Weltstein die Kraft zum Sieg weniger in ber Bagl der Mannich aften ober ber militärischen Borbenettung, als in der Bollfommenheit der technifden Broaftion der friegfiseenden Staaten liege. Beitvofchein machte fich bas Bort zu eigen und führte ben paradoren, aber rlichtigen Geranken, noch werter dahin aus, daß genobe, wenn ber Krieg noch lange denene, bas Band bas leiste Wort

iprechen werbe, das imihande jei, and etgener Axaft jeine Bevolferung und feine Betre, felbft wenn fie fich verviels fältigten, anbesmänft zu ernähren.

Abend Masgabe. Erftes Blatt.

Wetterberichte.

Deutsche Seewarte Hamburg. 16. Juli, 8 Uhr vormittage.

oht, 3 - Seicht, 3 - schwach, 4 - massig, 5 - frisch, 6 - stark, steif, 8 - störmisch, 9 - Starm, 10 - starker Storm,

	_		_	_	And in case of the last of the				
Beob- achtungs- Station.	Barom.	Wind- Richfung aHarke	Wetter	Themp.	Beob- achiunge- Station.	Barom.	Wind- Richman o. Starba	Weller	Therm Collabra
Borkum.	733.9	WI	halbbed	4.65	Könipsberg .	754.6	59	Hagen	1.15
Hamburg	783.0	WSW	bad sekt	127	Cassel	222.4	45W 0	balkbad.	10
Swimmerlands	7758.8	SW3	torallicier.	118	Megdeburg	750.3	WHAT	Balter	田報
Homel	- coupe	Die G	mark-W		Muhihauses		*******	Market Market	Line
Auchon	1000			100	(Eib.)	700.0	01	belter	1.40
Hannever	705.7	ewo.	Buthbad.	1.40	Friedrichs-	rouyo	D 8	market	4.70
Berlin					hafen	700 2	NAME OF		+36
Dresdon					Vilasinges				
Brestan					Christiansund:	10000	WOL	WATAGE.	1-13
Metz,					Skages			100000000000000000000000000000000000000	1
Frankfurt, M.					Koyenhagen.				
Karshuhe, B.	709.9	SW 3			Stackholm				
München	760,3	Wh	heiter	+13	Haparanda .				
Zagopitro	588,8	N2	Nebel	-8	Budapest				
Withelms-	1		111111111111111111111111111111111111111		Wico	758.2	WNWI		4-12
hafee	753.8	WSWA	wolkest		Rom ,	-	-	-	1 200
					Flocenz	1			100

Monats-Uebersichten der Meteorologischen Beobachtungsstation zu Wiesbaden

vom M	Connt	Jus	1 19	15.	(Mit)	getei	it v	000 (Lean	Stati	OBST	desc	and E	d.	Lam	1-0-3
Luftdruck.				Lufttemperatur.												
Mittel. mm	Max	Datem	Mir	Me.	7m.	2n.		Man	ttel.		Min O		Max.	Patram.	Min.	Datte.
751,5	788,6	5	767.	20.	17,3	31.0	18,6	19	6	25,3	14.1	1 1	12,2	8.	-8,4	21.
Absol. Fenchtigk. Relat. Fenchtigk. Bewülkung. Niederschlag.																
7m. 21				7 m	2 m	9 a.	Mi	ttel.	7 m.	2s.	9-a. M	litte	Samm	24	Stdn. mm	Daftem
0,1 10	,8 10,	7 1	0,4	65,5	4/5,2	66,1	. 50	9,9	3,8	4,7	8,7	4,1	18,6		7,0	201.
Niedersching mind, 0,1 mm. Schme scind, 0,1 mm.	Bagel one Ity	Tan.	Reif. aL	Glatteta. m	Wetter-	Pepchiege,	Prosttage	Sommor-	Tage, p	traben 4	Sturmings N. A	ind o'c	Zah Beo	d de la de l	er htung	Adde. as
5 -	-		-		6 -	- -	-	16	13	6	- 30	26	8 8 6	1 6	3/10	10

Beobachtungen in Wiesbaden

von der Wetterstation des Nass, Vereins für Naturkunds.

15. Juli.	7 Uhr morgens.	2 Uhr naohm.		Mittel.
Barometer auf 0° und Normalechwere danpnoter auf den Mocresspiegel Thermometer (Celeius) Dunstapannung (mm) Belative Prochtigkeit (%) Wind-Bichtung und -Starke Niederschlagebübe (mm)	745,5 765,5 13,0 9,8 89 NO1 0,0	744,4 764,4 18,0 19,6 78 W S	746,8 786,8 18,6 19,1 88 W 2 0,8	745,4 235,4 14,0 30,2 85,0
Höchste Temperatur (Celeius) 17,7.			Temporal	

Wettervoraussage für Samstag, 17. Juli 1915 von der Metsorologischen Abteilung des Physikal, Vereins zu Prankfurte. M. Meist bedeckt, zeitweise Regen, keine wesentliche Temperaturanderung, südwestliche Winde.

Wasserstand des Rheins

Biebrich. Pegel: 2,13 m gegon 2.44 m am gestrigen Vormittag.
Caub. > 2,56 > 2,67 > 2 * * * * * * *

Mainz. * 1,45 > 1,42 > > * * * *

Handelsteil.

Webrmann Billips Strupomann (Sattenbeim).— Erfah-Sambfurm-Infanterie-Bataillon Rr. 8: Im Sotel Metrepole: Bandfurmmann Friedrich Werner (Mains). Infanterie-Megsment Rr. 60: Im Abein-Sotel: Wusketier N. Wolf (Wied-

4. Kriegsipende der städtrichen Lebrerinnen beträgt 1411 IR.

Davon orbielt das Kreistomitee vom Noten Kreug 1000 M. und zwar 500 M. für Kriegsgefangene und 500 M. für die Ausbeldung der Witwen und Waisen. Die übrigen 411 M.

aungen der "Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im

Ainege Gelestionen" zu.

— Gesautomaten. Durch den infolge des Kriegs einge-

tretenen Mangel an Gasautomaten und Messeen sieht sich die

Stadt jest gegtoningen, die Ausführung neuer Automaten-

anlagen einzuschränfen ober ganzlich abzulehnen. Röberes ift aus der im Anzeigenteil veröffentlichten Befanntmachung

Lagerpleit der Kohlenverkaufsgesellschaft, der an der Dati-

heimer Strage wohnende Kohlenfuhrmann Damian Gerloch

deburch, daß ihm ein Torfballen auf ben Robf fiel. Der port-

iische Arzt Dr. Hellwig aus Dobheim leiftete ihm die erste

Silfe. Die ftabtijde Sanitiverrache wurde zu feinem Trans-

- Authans. Morgen Sambiag abends 8½ Uhr findet im Abomement im Kurgacien Doddelfongert statt, ausgeführt bon dem städischen Kurdacier unter Leitung des Kongert-neisters Bildelm Sadond und dem Nufistars des Erfah-Babeillons des Referde-Jukanterie-Regiments Ar. 80 unter Kanelimeiter Saberlands Leitung. Bei ungeetgacter Kitte-rung fällt das Doddelfongert aus und es kongertiert dafür ab 8½ Uhr das Mititär-Kusissforps ebenfalls im Abomnement im erroken Saule.

Dorberichte fiber Kunft, Dorträge und Dermandtes,

* Königliches Theater. Agnes Webetind-Klebe, die bisher dem Dusseldorfer Stadttbeater angehörte, ist dom Herbit 1916 ab auf b Jahre an das Königl. Hoftbeater zu Wies-baden als jugendlich-dramatische Sängerin berpflichtet worden.

port ins Krankenhaus berbeigerufen

— Bernnglückt ist am Güterbahahaf in Dobheim, auf bem

- 4. Ariegofpenbe ber ftabtifden Lehrerinnen. Die

Die Gewinnausschüttung der Aktiengesellschaften.

Im Monat Mai haben 584 Aktiengesellschaften ihre Bilanz und die Ergebnisse ihrer Gewinnverteilung veröffentlicht. Sie repräsentierten zusammen ein Grundkapital von 1.52 Milliarden Vergleichlar mit dem Vorjahr sind indessen nur die Mark Vergleichkar mit dem Vorjahr sind indessen nur die Abschlüsse von 506 Gesellschaften mit einem Akhenkapital von 1743.99 Millionen Mark. Im Jahre zuwor hatten die nämlichen Gesellschaften ein Kapital von 1652.23 Millionen Mark. Auf das Akhenkapital des Jahres 1914 wurden 145.20 Millionen Mark als Dividende ausgeschützt gegen 185.33 Mill. Mark auf das Kapital des Jahres 1913. Das Minus beträgt rund 40 Millionen Mark. In Prozent des Kapitals stifte sich die Dividende für 1914 auf 8.33 gegen 11.23 für 1913 oder 2 89 Proz. weniger als für 1915. Das Minus ist bei den Mai-Gesellschaften höher als ie in einem Monat seit Ausbruch des Gesellschaften höher als je in einem Monat seit Ausbruch des Krieges, mit Ausnahme des Monats November, wo es 3.64 Proz. betrug, aber es ist zu bedenken, daß die aksolute Hobe der Dividende von 1914 noch recht befriedigend ist: 8.33 Proz. ist ein Satz, mit dem man sehr wohl in Kriegszeiten auskommen kann. Selbetverständlich ist das Minus gegen 1913 je nach den verschiedenen Gewerbegruppen sehr verschieden. Gewerben, die in der Hauptsache den technischen Produktions-apparat herstellen und den Hauptbetriebestoff für dessen Kraftbedari liefern, wie Bergbau, Hütten, gemischte Retriete, Eisen, Mehrile, Maschmen, elektrotechatsche Er-zeugnisse, ist die Gewinnausschüttung stärzer zurück-gegangen als im Mittel sämtlicher Gesellschaften. Immer-him geht auch bier die Dividende dumhschnittlich nicht unter 64 Proz. herunter Wesentlich ungünstiger liegen die Verhaltnisse im Baugewerbe und in der Baustoffindustrie. ist die Dividende für 1914 sehr medrig, wobei freihen zu berucksichtigen ist, daß sie im Baugewerbe auch schon für 1913 sche unbefriedigend gewesen waren. Daß es daneben aber auch Gewarbe gibt, in denen die Gewinne gegen 1913 gestiegen oder fast gleich geblieben oder auch absolut sehr hoch sind, das zeigt eine Zusamenenstellung der Gewerbe für Nahrungsund Genußmittel, Fette. Ole, Ledergewerbe und die chemische Industrie, die sehr befriedigende Dividenden ergaben. Im Hande, und Verkehr hat durchweg ein Rückgang stattgefunden, &r aber medriger ist als im Mittel samtlicher Gesellschaften. Für die Maiabechlüsse der Banken ist die Dividende trotz des Ruckganges merkwurdig hoch,

Banken und Geldmarkt.

= Die noue Anleihe der Stadt Berlin. Berlin, 16. Juli. Die heutige Stadtverordneien-Versammlung hat die Anleihe von 288 Millionen Mark bewilligt

W. T.-B. Österreichisch-Ungarische Bank, Wien, 15. Juli. In der Generalversammlung der Österreichisch - Ungarischen Bank wurde ein Antrag auf Abanderung der Bankrate nicht gestedt. Der Generalsekretär hob in seinem Bericht über Lage des Geld- und Devisenmerktes den geradezu katastrophalen Starz der Rubeinoberungen hervor, welche vom 21. Juni von 280.5 bis zum 31. Juli auf 257 sich ermäßigten. Er erklärte weiter, daß in der bedeutenden Verschiechterung der russischen Valuta die Erfolge der verbündeten Armeen in Galizien auch auf fmanziellem Gebiet zum Ausdruck kommen, Der hiesige Geldstand zeigte sich in den letzten Tagen etwas knapper. Der Privatriiskont für erste Wiener Wechsel beträst 3, für Budspester Wechsel 4 Proz.

Industrie und Handel.

* Konkursaufhebung. Mainz, 16. Juli. Das Konkursverfahren über das Verunögen des Emanuel Mendel-Lewkowitz, Inhabers der gleichnamigen Zägarettenfahrek in Mainz, ist, nachdem der in dem Vergleichstermin sm 17. Mai 1915 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß am

* Schnellyressenfabrik Prankenthal Albert u. Cie, A.-G., Frankenthal. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der am 20. August stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 10 Proz. vorzuschlagen gegen 16 Proz.

Electra, A.-G. in Dresden. Nach dem Geschäftsbericht 1914/15 betrug der Gewinn aus Effekten nur 178 454 M. (L 478 050 M.), aus eigenen Betrieben 104 464 M. (144 748 M.) und die sonstigen Gewinne 100 468 M. (87 378 M.). Weiter wurde ein Vortrag von 80 229 M. (77 841 M.) aus dem Vorjahrübernommen. Dagegen erforderten die Verwaltungsunkesten 108 353 M. (101 925 M.), der Zinsendienst 248 943 M. (227 644 Mark), die Abschreibungen 76 781 M. (81 160 M.) und Kussverluste 7538 M. (0), so daß ein Reingewinn von 52 000 M. (i. V. 378 828 M.) verbieibt, Hiervon werden 6900 M. der Talon-steuerrückinge (wie i. V.) überwiesen und restliche 46 000 M. neu vorgetragen. — Der Krieg hat die Erträgnisse der meisten der Electra nahestebenden Unternehmungen und Gesellschaften ungünstig beeinflußt, so daß die ihr zugeflossenen Geweine erheblich hinter denjenigen des Vbejahles zurückgeblieben

Union, Pabrik chemischer Produkte in Stellin. Die Pacific Phosphate Co., an der die Union, Fabrik chemischer Produkte in Stetlin beteiligt ist, verteilt für 1914 aus 39 514 Letrl. 7 V. 92321 Letrl.) Remgewing eine wesentlich niedrigere Dividende von 7% Proz. i. V. 25 Proz.) auf die Stammaktien.

Zum Vortrag gelüngen 9279 Letri, (10977 Letri).

* Warenhaus für deutsche Beamte in Berlin. Die Geselfschaft wird das abgelaufene Jahr ohne nennenswerten Gewinn abschisellen. Die Beteiligung am Kaufhaus des Westens, mit dem die Gesellschaft durch einen Provisionsvertrag verbunden ist, wie auch das Hotel brachten geringere Einnahmen. Der Pächter des Hotels konnte seine Verpflichtungen der Geseitschaft gegenüber nicht in vollem Umlange erfüllen. Der Gesellschaft ist es gelungen, die Hypotheken auf mehrere Jahre

Deutsche Gasglühlicht-A.-G. (Auergesellschaft) in Berlin. Der Rückkauf der Vorzugsaktien ist durchgeführt. Die Verwaltung hatte seinerzeit Leschlossen, 3.3 Millionen Mark Vorzugsaktien zum Preise von 1025 M. für die Aktie mit laufendem Dividendenschein anzukaufen.

* Gewinnsteigerung in der österreichischen Eisenindustrie.

Die Dividende der Prager Eisenmeustrie - Gesellschaft wird voraussichtlich 106 Kronen (i. V. 40 Kronen) betragen.

Plensburger Schiffban - Gesellschaft, Der Aufsichtsrat schlägt einer außerordentlichen Generalversammelung die Vertestung einer Dividende von 12 Proz. für das Betriebsiahr 1913/14 vor. Für 1912/18 gelangte eine Dividende von 8 Proz. zur Verteilung. - In der Generalversammlung am 1. Oktober 1914 war heechlossen worden, den für 1918/14 erzielten Resngewinn von 1826 324 M. bis nach Beendigung des bekannten, etzt zugunsten der Gesellschaft endgültig entschiedenen Vandel'a-Prozesses zurückzustellen.

Erhöhung der Glaspreise. Der Verein doutscher Spiegelglasfabriken erhöhte die Preise abermals um 10 Proz. Außer Spingeiglas erfuhr auch Kathedralgies und Ornamentgias einen

* Pfälzische Mühlenwerke, Mannheim. Der Abschluß für das am 31, Marz abgelaufene Geschäftsjahr 1894/15 meht 12 gegen 10 Proz. Dividende vor. Die Gesellschaft, deren Aktienmajorität sich im Besitze der Illkincher Mühlerwerke, A.-G. in Strafburg, befindet, war in den ersten Monaten normal beschäftigt. An der Kriegsgetreide-G. m. b. H. habe sich die Geseilschaft im Januar d. J. beteiligt und für sie zum großen Teil Roggen vermahlen. Nach der Bilanz sind bei 2 Mill. M. Aktienkapital und 2 Mill. M. (wie i. V.) Ohtigationsschulden die Immobilien mit impresent 1663 Mill. M. (1.76 Mill. M.) bewertet. Den auf 0.35 (1.69) Mill. M. zurückgegangenen Kredi-teren siehen an Bar und Effekten 0.68 (0.47 Mill. M., an Debstoren 1.08 (0.96) Mill. M. und an Vorrüten 1.44 (2.12) Mill. Mark gegenüber Die Reserve wird mit 0.21 Mill. M. (wie 1. V.), der Delkrederesonds mit #00 000 M. (70 000 M.) aus-

Abschlüsse von Zuckerfabriken. Die Zuckerfabrik zu Radegast (Anhalt), die seit vier Jahren divadendenlos blieb, kann für 1956/15 eine Dividende von 3 7 % P r o z. auf 285 750 Mark Aktienkspital ausschütten. — Die Zuckerlahrik Calbe schrießt gleichfalls besser ab; die erührigte 57 042 M. Gewinn, wedurch sich die Unterbilanz auf 51 633 M. ermäßigt. Die Schuld der Gesellschaft bei der Mitteldeutschen Privestbank in Magdeburg beträgt immer noch 786-800 M. (%55-780 M.). — Bri der Aleien-Zuckerfabrik Wiesthe beträgt der Reingewinn. 68 462 M., nachdem die Unterbilanz von 30-194 M. beseitigt Aktienkapital 270 000 M.

Marktberichte.

W. T.-B. Berliner Getreidemarkt. Berlin.; 15, Julie Die Tendenz am Getreidemarkt war gut behauptet. Im Groß-handeisverkehr war das Geschäft still und die Preise wenig verändert. Am Lokomarkt wuren die Zufuhren in ausfänchecher Gerste und in Mais nur blein. Für Mais zeigte sich heute waniger Begehr, trotzdem die Preise nicht erhöht waren. Etwas metr Nachfrage bestund für auslüngbsche Gerste, so daß mit Rücksicht auf die wenig verfügbare Ware die Preise etwas höher waren. Das Geschäft in den übergen Futtermittein war beschränkt. — Amtliche Notierungen, Gerste 675 bis 690 Mark, Mais (runder) 614 bis 625 M., detto (abfaftender) 580 bis 590 M., Perimnis 618 bis 630 M., Weizenkiese (austländische) 48 bis 62 M. - Nichtamtlich ermittette Presse: Runder Male In. 615 bis 658 M., Mittelware 530 bis 612 M., Pertmais 616 his 632 M., feine ausländische Gerste 686 bis 704 M., Mittely ware 678 bis 683 M., auskindische Weizenkleie 51.50 M.; Roggenkleie 52 M., Peluschken 672 bis 690 M., Pierdebohnen 675 bis 700 ML

W. T.-B. Broslauer Landmarkt. Breslau, 15. Juli, Aug beutigen Landmarkt war die Tendenz geschäftslos. Die Zufuhren waren schwach. Wetter: Schön. Es notierten: Weizen mit 27.30 M., Roggen mit 23.50 M., Hafer mit 25.60 M., Gerste mit 26.20 M., Weizen und Roggen waren gegen die Vorweche um 15 Pf. höher.

Die Abend-Unsgabe umfaßt 8 Seiten

hauptideitteter: fl. Degerbort.

Scrantvortisch für ben politischen Teil: E. Degenboudt: Mr ben Beitelatungstreit B v. Kaufendort; für Rachrichten ans Wiedbeben und bei Rachbarbegirten: 3. S. d. Diefendacht ihr "Gerichtstade"). Diefendacht ihr "Gerichtstade"). Diefendacht ihr "Gerichtstade"). Diefendacht ihr "Gerichtstade"). B. d. Bodacht ihr "Gerichtstade"). Beitelaben. Drud und Betting der B. G. dellen bergitten Dof Guithbenderei im Minister.

Spredilunte ber Ganifffeitung: Ib-bis & lite.

Amfliche Ameigen

Am 23. Juli 1945, nach-mittags 41/2 Uhr wird auf bem Rathaus in Schierftein a. Rh. bas Wohnhaus mit Hofraum und hansgarten und ein 2 Wohnhaus Biebricherstraße 41 a bort, 14 ar groß, gemeiner Wert 55 280 Mart, Gigentumer: Fran Rarl Orto in Schierftein, zwangsweise verfteigert.

Wiedbaben, ben 14. Juli 1915. Königliches Amtegericht 21bilg. 9. F314

Am 26. Juli 1915, vor: mittage 16 Mhr, wird an Berichts-ftelle, Jimmer Ro. 61, bas Wohnhaus mit Geitenflügel lints, Sofeinbau und hofraum hier, Reroftrage Ro. 7, 1 ar 41 qm groß, gemeiner Bert 70 000 bis 120 000 Mart, Gigentumer: Cheleute Martin Josef Fuhr hier, swangeweise verfteigert.

Bicobaben, ben 18. Juli 1915. Rönigliches Umtegericht Abtlg. 9.

Befonntmachung.

Betrifft Berbet ber Musfuhr bon Bierben.

In Inferior, In die Bekannt-einerkungen som 1. Weit 1915 (la, lille, Ar. 4296) und 8. Weit 1916 (la, list, Ar. 9530/4289) beitimme ich enit Listinunung des stellvertreiten Suffinemung des stellbertreien-Generassontmondos 11. Ermee-

Has ben Arcifen Gersfeld, Gün-feld, Merburg, Kirchbain, Liegen-hain und Bredenfapf dunjen Ihferbe-sure in den Bereich des 18. Armee-forms ausgeführt werden.

Ausnahmen bedürfen meiner Ge-

Die bordichende Befannimachung, die berdichende Befannimachungen bom 1.
1 und 8. Mai 1945, gelten nicht für folde Andaufer von Bferden, die seinen bon der Kemonite. Infpetition weit ansgestellten Erlaubrisiehein der ihren und beziehen fich nicht auf Delfen die zu 1/2 Jahr.
Transfurt a. V., den 1. Juli 1945.

18. Armeeforps.
Sielbeegretenbes Generallummands.
Der fommundierende General.
903.: Frür. von Gell.
General der Infanterie.

Berdingung.

Renban ber Raffantischen Landesbanf Biesbaden. Die Hertiellung der außeren und inneren Buharbeiten foll bergeben

Erfattung der Untoften bon 50 k für die Außenpuh. und 50 Pfg. die Innenpuharbeiten auf dem B buro in Wiedbaden, Luisenftraße 19, bormittags von 10—12 Uhr, zu haben. Reichnungen find ebenfalls dort ein-

Die Angebote find perfeloffen und mit entiprechender Auffebrikt verfeben bis zum 21. Juli, vormittags 11 Uhr, ben herrn Ranben, ben Brießbaben, an den Deren Landen, Jimmer de, Sochbauten, Wiesbadden, Jimmer de, im Landesband eingureichen, wo auch die Ceffmung der Angebote in Gegenwart der erschienenen Bewerber itatifindet. F 551
Abin, Biesbaden, 14. Juli 1915.
Der Architeft:
Garl Worist, Königl Bauret.
Der Landesbaumeister f. Sochbanten:

Befanntmachung. Samstag, ben 17. Juli et., mittags Uhr, berfleigere ich im Soufe

Damerag, den 17. Juli er., mittags
12 Uhr, versteigere ich im Hatse
Selenenstraße 6, hier:
1 Büsent, 1 Schreibitsch, 1 Chaiselongue, 2 Diwans, 1 Sertika, zwei
Ladenthesen, 1 Glasaussiellschent,
1 Halzaestell u. a. m.
difentlich melstdietend zwangsweise
gegen Barzahlung.
Lonsborfer, Gerichtsvollzieher,
Bousborfer, Gerichtsvollzieher,

Befanntmadung, An- und Abmelbung bon Gewerbebetrieben.

Gewerbebetrieben.

Die hiesigen Gewerbetreibenden werden zur Bermeidung von Gerstößen gegen die bestebenden geschlichen Betimmungen darauf aufmerssam gemacht, das gemäß § 52 des Gewerbesteiteuergesches vom 24. Juni 1891 und der dazu ergangenen Andersung des Berne Finanziministers dem 4. Robember 1890, Abstantit 4. Artissel 25., ein seder, welcher dier dem Betrieb eines siehenden Gewerbes anfängt, dem Wagistrat vorber oder spätestensgleichseitig mit dem Beginn des Betriebs Auzeige daton zu machen haf. Die Anzeige dat schriftlich zu erfolgen; sie sann auch im Rathaus, Inwenden Bormittagsdiensssissunden Bormittagsdiensssissunden Bormittagsdiensssissunden Bormittagsdiensssissunden Berstofoll gegeben werden.

Diese Werstofoll gegeben werden.

Brotofoll gegeben werden, Diese Berpflichtung trifft auch benjenigen, welcher a) bas Gewerbe eines anderen

übernimmt und fortiett.
b) neben femem bisherigen Ge-

werbe ober an Stelle besfelben ein anderes Gewerbe anfängt.

Ber die gesehliche Berbstichtung zur Anmeldung eines iteuerpflich-tigen Gewerdes innerhalb der vor-geschriebenen Frist nicht erfullt, ver-fallt nach § 70 des Gewerdesteuergesches in eine dem doppelten Be-trag der einsährigen Steuer gleichen Gelditrafe, daneben ist die vorent-haltene Steuer zu entrickten,

Das Aufhören eines steuerpflichtigen Gewerbes ist dagegen nach § 10, Absat 2 bes Geseiges vom 14. Juli 1893 und Artisel 28 der zitiert. Anweisung, bei dem Gerrn Vorsigenden des für die Beransagung zustandigen Steuerausschusses der Gewerbeiteuersläßen 1—4, Friedrichting 25 dier, ichristisch abzumelden. Wirb ein Gewerbebetrieb einge-

tellt, aber nicht rechtzeitig abge-melbet, so ist die Gewerbesteuer nach § 33 des Gewerbesteuergesebes die aur Abmelbung sortzuentrichten.

Wiesbaben, 9. Juli 1915. Der Magiftrat. Steuerverwaltung,

Befanntmachung.

Die städtische öffentliche Lasiwage in der Schwalbacher Straße wird werktaglich in der Zeit vom 16. März dis einicht. 15. Sept. von 6 Uhr vor-mittags dis 19 Uhr nachmittags und von 1 dis 7 Uhr nachmittags in Be-trieb gehalten. trieb gehalten.

Bon 12 bis 1 Ubr nachmittags bleibt biefelbe gefchloffen. Stabt. Mfgifcamt.

Richtamfliche Anzeigen

Ferien-Leitfarten.

Für die Dater der Schulferien —
17. Juli dis 16. August — werden an Schüler und Schülerinnen, sowie des gleitende Angehörige Leitfarten für die elektrischen Bahnen nach Unter dem Eichen, Kervial. Sonnenderg, Dobheim, sowie den Biebrich-Oft nach Bahnhof Lawbesdenfinal zum Preife der gewöhnlichen Monatkfarten dei der Ausgedeftelle Aufsenftraße 7 ausgegeben. Näderes daselbst. F305 Die Betriebs-Berwaltung. Berien. Beitfarten.

Für Schuhmacher! Al. Bofichen Sohlleber billig absug. Friedrichftrafie 39, 1, bei Bland. 8-12 Ubr.

Stod- n. Swirmfabrit W. Renker, Marftftr. 32 Reparieren und Hebergieben ichnell und billig. - Telephon 2201.

Lebensmittelversorgung ber Stadt Wiesbaden. Buder (Ariftall - Grieß)

ift eingetroffen und fann von ben Biesbabener Bebensmittelgeschaften gum Bieberverfauf bezogen merben.

Der Rleinvertaufepreis ift auf 28 Pig. fur bas Bfund feftgefest. Der Biebervertäufer ift verpflichtet, bas im Mathaus, Bimmer Rr. 24, erhältliche Buder - Blatat im Schaufenster gut fichtbar angu-bringen. Bestellungen find fdriftlich ober telephonisch (Fernsprecher Rr. 81) pormittags von 9-12 Uhr an bas Buro ber Stabt. Leben8mittelverforgung, Steinmuble, Mainger Strafe 89a, gu richten. P 299

Biedbaben, ben 15. Juli 1915.

Der Magiftrat.

Mangels ber erforberlichen Gasautomaten tonnen leiber Anmelbungen auf Automatenanlagen für Wohnungen, in benen Gasleitungen noch zu verlegen find und Wohnungen von 400 bis 700 Mart jahrlichem Mietwert nicht mehr entgegen genommen werben. Coweit noch Gasmeffer gur Berfügung fteben, tonnen biefe an Stelle von Automaten unter gewiffen Bedingungen gefehr werben, bie auf bem Mumelbe-Baro, Darttfrage 16, ju erfahren finb.

Wiesbaden, ben 15. Juli 1915. Betriebeabteilung ber ftabtifden Baffer- und Gaswerte.



Verwendet "Kreuz-Pfennige Marken Briefen, Kartop usw





Nr. 39.

Verlosungsliste des Wiesbadener Tagblatts.

1915.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

1) Argentinische 6% außere Eisen-bahn-Gold-Anleihe von 1890.

2) Argentinische steuerfreie 44% außere Gold-Anleihe v. 1888/89.
5) Buenes Aires, Stadt, 44% Gold-Anleihe von 1888.
4) Chilemische 25tants-Anl.v.1810.

5) Emser Stadt-Anleiheseh. v. 1862.
5) Emser Stadt-Anleiheseh. v. 1882.
5) Haiser Ferdinands-Nordbahn,
42 Prioritäts-Obl. von 1886.
7) Humminischo 42 amortisable
Stadts-Bente von 1889.
8) Schwarzburg - Sondershausensche Stants-Anleihen.

1) Argentinische 5% äußere Eisenbahn-Gold-Anl. von 1890.

2) Argentinische steuerfreie 4 Maubere Gold-Ani.v. 1888/89 Veriosung am 2. Juni 1915. Zahlbar am 1. Oktober 1915.

\$10 445 475 779 801 872 879 958 990 990 17004 044 065 084 108 198 299 381 467 476 575 652 863 964 18118 169 193 329 837 371 447 625 867 710 720 734 751 830 880 19001 075 110 154 471 594 592 596 618 660 786 861 879 911 20099 181 496 446 476 518 528 632 646 646 730 754 818 881 21199 247 415 457 564 793 850 984 22048 262 276 414 446 460 499 605 630 922 949 976 23063 192 282 380 438 446 498 829 888 827 888 828 480 496 498 828 866 877 953 962

à 1000 € 52682 670 793 816 860 53006 075 220 257.

3) Stadt Buenos Aires, 20 Gold-Anleihe von 1888. 52 Verlosung am 8 Mai 1916. Zahlbar von jetzt ab.

\$1000 £ 45050 067 113 188 295. \$500 £ 45086 121 129 329 410 419 482 603 644 756 826 867 967 975 998. 975 998. ± 190 £ 30155 800 520 560 833 641 648 805 820 839 955 \$1868 098 120 287 488 604 602 623 650 731 818 \$2110 857 865 460 562 615 617 629 683 750 813 838 \$2064 108 174 191 200 217 230 866 813 834 \$36 515 551

34060 089 190 501 352 367 331 338 487 581 646 664 677 679 699 952 987 35083 986 164 188 299 461 495 542 564 902 36904 080 085 105 109 122 286 348 370 375 418 425 476 491 626 638 676 731 741 790 821 992 961 37018 639 066 072 160 182 216 230 437 512 602 640 648 659 880 834 878 880 899 996. à 20 £ 64 108 158 364 875 460

4) Chlienische 5% Staats-Anleihe von 1910. Die Tilgung per 1. Juni 1916 ist durch Ankauf erfolgt.

5) Emser Stadt-Anlelhescheine von 1882. Verlosung am 12. Juni 1916. Zahtbar am 81. Dezember 1916. Lit. A. à 1000 .4 71 74 129 134 153 165 169 176. Lit. B. à 500 .4 23 55 65 90 208 241 259 269 354 369 370 384 395. Lit. C. à 200 .4 57 167 171 215 222.

6) Kaiser Ferdinands-Nordbahn, 4º/o Prier.- Obl. v. 1886. Vom Stante zur Selbstzahlung thernommen.

30. Verlosung am 1. Juni 1915. Zahibar am 1. September 1915. Serie 20 22 93 172 212 313 373 423 442 444 460 477 495 554 502 519 588

712 750 769 771 787 792 846 874 908 964 1013 028 031 041 089 153 206 274 817 829 849 852 859 378 389 403 487 464 470 519 574 621 624 728 740 744 752 782 804 996 2058,

7) Rumänische 4º/o amortisable Staats-Rente von 1889. 4% Acusere Gold-Anicihe.

52. Verlasung am 2/15. Juni 1915. Zahlbar am 1. Juli 1915. à 5000 Fr. 92 129 412 483 495 623 676 815 887 924 588 928 1017 182 987 2020 171 226 386 297 318 348 381 3974 387 2020 171 226 386 297 318 348 381 396 406 502 767 785 796 799 889 989 3083 146 238 436 524 882 949 4088

517 869 852 27263 304 369 489 664 673 786 790 913 28066 180 317 505 584 3916 347 375 590 422 443 551 702 802 842 956 20017 102 199 395 346 445 558 653 717 783 787 796 865 922 838 31090 822 401 609 805 814 827 862 998 35128 178 212 222 296 352 386 465 468 596 566 765 788 313 315 841 968 33016 113 129 224 354 547 591 865 672 743 772 866 972 997 34104 108 480 837 662 667 817 869.

8) Schwarzburg-Sondershausensche Staats-Anleihen. 4% Antelbe IV. Emission von 1881, Bine Verlosung hat in diesem Jahre nicht stattgefunden.

35.1 Anlethe VI. Emission von 1898. Die Tilgung per 1. Juli 1816 int durch Ankaof erfolgt.

Für Militär

Sommer-Litewken aus feldgrau Waschstoff in allen Größen vorrätig

Regenhautmäntel

Mk. 12.- Mk. 16.-19,50 29,50 36,-

Gummimäntel

24.- bis 48.-

Loden - Wickelgamaschen

3 50 4,25 und höher.

"Mars"- Wickelgamaschen

die beste und beliebteste Gamasche reine Wolle 8.70 2,40 Mtr. 9.75

Feldwesten — Wasserdichte Unter- n. Deberzieh - Hosen.

Marktstrasse 34.

Strickt Strümpfel Näht Hemden!

50,900 Baar Coden und 48,700 hemben find non und fcon an unfere Rrieger gegeben worben und immer wieber bon neuem werben Strfimpfe und hemben verlangt!

Bolle gum Striden und gugeschnittene hemben gelangen nach wie por im Zimmer Rr. 204 vormittage von 10 bis 1 Uhr und nachmittage von 4 bie 6 Uhr gur Ansgabe. Ber boppelt wohltun will, lagt bie Sachen burch Raberinnen auf eigene Roften anfertigen.

Rotes Arenz, Abteilung III, Schloft, Mittelban.

Moterftrafic, Ede Chachtitrafie,

Ba. Odifenfleisch

Schweinefleisch Schinfen ohne Anochen und ohne Rett Rotelett u. Anmuftud Beilage

1.80

Lenden und Roaftbeef fortwährend im Ausschnitt. Camtliche Wurftforten jum billigften Lagespreis.

17 Achtung! 17 | Empfehle alle Arten Größter

Fleisty-Abschlug!!

Bertaufe Samstag u. Sonntag: Jebes Bfund Kinbfleitst abne Unterfchieb ber nur Sadfleifch, ftets frifch Ralbfleifch von nur fetten Maftfalbern, Ragout 90 Tf. Rum Braten 1.16 MR. Mettivurft, ffte. 3. Schmier. 1.46 MR. Rur affein bei

Mengerei Anton Siefer, 17 Bleichftraffe 17.

- Achtung! Billiges Rindfleisch! Mie Stude Binnd 80 Bi.

office knowen and stade Binno 110 Bi Sactleife, frife, Bid. 90 Bi. Mur Sellmundfrage 22.

Uene gelbff. Karfoffeln,

groffaffenbe Bare, Groff- unb Riein-Berfauf: Manergaffe 8. — Tel. 6458. Dafelbit große Bartie leere Obit-webchen zu verlaufen.



wie junge biediahrine Ganfe, Enten, Rupaunen, Sahnen, Suppenhahner und Tauben, Rebruden, Rebreufen gu ben billigften Tagespreifen!

W. Geyer, 4 Grabenftrage 4. Ferniprecher 483. Zägl. friiche Trinteier 10 Stud 1.58, 100 Stud 15.70. Brima frifche große barr. Siebeier, 10 Stud 1.48, 100 Stud 14.70,

10 Stiid 1.48, 100 Stiid 14.70, Brima frifche bahrifche Sieb Eier, 10 Stiid 1.39, 100 Stiid 18.75, Brima frifche Rocheier, 10 Stid 1.39, 100 Stiid 12.65. Tägl. frifche Sendungen, veellste u. billigte Bezundgunkle für Wiederder-fäuger, Hotels u. Bensionen.

Molferei Klapper,

Abefheibitraße 67, Gde Rariftraße.

Seidelbeeren, prachivolle Ware, 10 Bfd. 3.80 908 Johannisbeeren 10 Bfd. 2.40 908. Karotten Bfund 20 Ff.

Manapp, Göbenftraße 20, Ede Scharuborftftr. Telephon 4145.

Drei Erfrifdungs-mittel für Soldaten, bofifertig 50 Bf., Deb. 5.— Drogerie Bade, Tannasftraße 5.

Wer leiht für 2 Monate 100 Mt. gegen Sicher-heit u. monati. Rudsahl. b. 80 Mt.? Gefl. Amerb. u. H. 306 Tagoti.-Verlag.

Mle Babe-Bufat bei Rheuma un Apothefer 271 Rajdiold's gef. geich.

Emopinal-

burch ihre wohlfnenbe, erfrifdenbe und nervenstärtenbe Wirtung bon bielen Aeraten u. Kramfen als ein borgügliches Starfungsmittel für orzugliches Starfungsmittel für lerven und derziäftigkeit anerkannt, 000fache Anerkennungen: Berfand 10d allen Landern. Bertrieb für Biesbaden: nur Drogerie Wosbus, kaumusstraße 25. Tel. 2007.

> Damen-Herren-Knaben-Möbel — Betten.

Poisterwaren auf

zu günstigsten Bedingungen u. billigen Preisen.

WIESBADEN 4 Bärenstrasse 4.

Halbverbest mis bef. begremein Trittbrett, Gummirtaber, su ver-faufen Rerobergstraße 7.

· Aditung!! Zahngebiffe, Gold und Gilber bertaufen bie Berrichaften am beften Nur Wagemannstr. 15.

Inf.-Officiers-Uniform,

Ein Browning-Revolver Räheres su erir.

Wirtschaft

gegen bar ju laufen gesucht. Offerten unter L. 255 an ben Tagbl.-Berlag.

Zahle

J. Gauer, Helenenstraße 18. Telephon 1832.

Brondial-Withma Berichleimung

Spezial-Behanblung feit über 20 Jahren mit befannt nachweislich überrafdenb ichnellem bestem Erfolg. D. Schlamp, Apothefer, Raifer-Friedrich-Ring 17, Part.

ub=Kon 6. m. b. h.



An ber Luffenftr. Telephon 3010

verfauft jest alle Einzelpare ohne Rücksicht auf den heutigen Wert. Chulftlefel in feinftem Bogfalbleber Weiße Etiefel und halbichuhe Turnichuhe in Normalform Lafting. und Tennio. Edune aus braun, Leber in breit. Form

und - Salbichuhe bitten wir um Beachtung unferer Fenfter.

Schahfonjum G. b. m. f., Rirchgaffe 19. Dr. Jo Mayers

unübertroffen bewährt bei Schnafen-u. Rudenstichen, beseitigt sofort ben Judreig, wirft bedinfizierend und eignet sich vorzüglich zur Fern-boltung der Schnafen. Tube 50 Bf. Taunus-Apothefe, Fernsprecher 196 und 2261.

Für 200 Gier 60 Bf. Confervierungsmittel! Drog. Bade, Tannustraße 5.

Tücktige Köchin fofort gefucht. Neftaurant Thüringer Bof, Schwalbacher Straße 14.

Größen bis 26

bis 26 für 1.65 27 bis 30 " 1.95

31 , 35 42

Ig. gew. Mann, militärfrei, mit guten Beugn., fucht Stellung in einem Buro, Offert. m. Geh. Ang. u. M. 305 an b. Zagbl. 8.

verloren. Gegen Belohnung abaug. Abelberg, bei Beiri.

Seher!

Der Dame Dant, vielen Dant!

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns betroffenen unersetzlichen Verluste sagen innigen Dank

> Frau Therese Hess und Kinder.

Wiesbaden, im Juli 1915.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie für bie Kranz- und Blumenspenden bei dem hingesiden unseres lieben, unvergesilichen Sohnes und Bruders

Willy Kolb,

fagen wir unseren tiefgefühlteften Dant. Gang besonberen Dant herrn Pfarrer Dr. Moinocke für feine troftenben Borte am Grabe.

Die trauernben hinterbliebenen: Samilie Philipp Bolb, familie Guftau Benrad.

Rach furger Krantheit verstarb heute frish 23/4 Uhr unsere Schwägerin und Tante, Schwefter, permitmete Eifenbahn-Setretair

grau Amalie Benfchke.

Fran Frieberite Chamuthe, Otto Chamuthe. Frau Dr. Martha Schäffer-Schamuthe.

Wichbaben, Kariftrage 6, ben 16. Juli 1915.

Beerbigung findet Montag, den 19. Juli 1915, machmittags 31/2 Uhr, vom Südfriedhof aus statt.

Heute vormittag 95/4 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwägerin und Tante,

Frau Johann Peter Sauer Witwe,

Margarethe, geb. Capelle,

im fast vollendeten 80. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:

August Sauer und Frau. Anna, geb. Raky.

Eduard Sauer und Frau. Luise, geb. Schmidt.

Wilhelm Thon und Frau. Katharina, geb. Sauer.

Wiesbaden (Blücherstr. 10), den 15. Juli 1915.

Dem Wunsche der Verstorbenen entsprechend findet die Beerdigung in aller Stille am Montag, den 19. Juli, nachmittags, auf dem Südfriedhofe statt, im gleichen Sinne Blumenspenden dankend abgelehnt.

ergnügungs-Palast

iesbaden.

Gastspiel

eisse Blusen

Mbenb.Musgabe. Erftes Blatt

Ca. 500 Weisse Blusen nur moderne aparte Fassons in tadelloser Aus-Ruhrung, auch in extra weiten Großen, gelangen aussergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf 285 485 550 675 859

Kirchgasse 44.

Weit über 1000 Paar

Rind-, Spalt- und Ripsleber-Stiefel am Lager: Bidalebenftiefel, 27-6.95, 5.50 7.95, 5.95 Spale-Minbleben-Balbidjuhe 8.50, 6.95 12.50, 18.50 . 3.50, 2.95, 1.98, 1.15 Auhu's Schuhgeschaffe Wettrinftrage 26, Blei Beltrigftrage 26, Bleichftrage 11.

Restbestände

mmer-Blusen

Unterröcke

farb. Herren-Hemden Kragen

teils unter Einkauf.

Inh. C. W. Lugenbühl 19 Marktstrasse, Ecke Grabenstrasse 1.

Täglich ven 1 bis 1/23 Uhr, Sonntags ganz geschlossen.

@murfehle

Brima Ichiensleisch Bid. 96 Pf. Brima Kalbheild Bib. 1 Mf. Meggerei II. Strauss,

6 Herderstraße 6. Telephon 1816. Tolephon 1816.



Ullmanns Roffdlächterei, Manergaffe 12. Telephon 3244.



Fertige Herren- und Knaben-Kleidung

von der einfachsten Knabenhose bis zum elegantesten Herrenanzug, wahrend der Monate Juli u. August

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Die Restbestände fertiger Hechsemmerkleidung

in Lüster, Rohseide und Leinen zu jedem nur irgend annehmbaren Gebot. Beachten Sie unsere Preise in den Schaufenstern.

Herren-Anzüge

nach Mass 65, 75, 85 Mk.

Gebrüder Dörner

4 Mauritiusstraße 4. Telephon 571.

Mchtung!

2 Andnahme-Tage: Countag. Samstag. Garantie für nur

hochfein. jg. gemäft. Rindfi. Roftbraten, Sufte 85 g Ralbebraten alle Stude 1 ... hartger. Mettwurft . 1.10 Renefter Fleifch-Roufum Mauergasse 10.

Brima Salatö

von 5 Liter an 4 2.40 Ml. abzugeben. Rabitain, Stadt Kreug-nach, Gelenengroße 31.



=== Eine Wagenladung ====



wieder eingetroffen!

Gegenwärtig alle Größen vorrätig.

Bitte rechtzeitige Bestellung!



Kl. Burgstrasse

F. 736 u. 4936

Ecke Häfnergasse



Ab Samstag! 4 Tage!

Erstaufführung! Das größte Abenteuerer-

Drama 1915.

Aus d. Erlebnissen eines

Deutsch-Amerikaners

im Clondyke.

Ueber

Grey, den nichtswürdig.

Wilson, den Goldfinder, triumphiert

Keine Kulissenbilder!

Treffliche Aufnahmen

der Wüste.

Spannung. Ferner: Zum 1. Male!

Komödie in 1 Akt. Die Schmuggler. Drama in 2 Akten.

Neuer Kriegsbericht.

2 große

und Somming für werng Geld boch ein gutes Studden Bleifch gufommen gu laffen. Berlaufe beshaib bon

au toffen. Verfause desbaid bon bente mittag 6 Uhr ab fein Ruh-ffeisch, auch fein Ainbsleisch, sondern

nur junges, gemäftetes

Dafenfleisch

Landfälber

4 Pfund 90 Bf. bis 1 Mt.

Schweinebraten, prima Fib. 1.30.
Saffleisch, fortwähr, frisch Fib. 1.—.
Blettwurft jum Schmieren Pfd. 1.28.
Mertwurft, Dauerware Pfb. 1.59.
Rur alleiniger Verfauf

Metgerei Birsch.

61 Schwalbacher Strafe 61.

Berloren

wird mander neue Reickslassenschein. Durch meine verbesletzte Kriegsgesdobste ist Verlust oder Gerwechselung unmöglich. 798 Offenbacher Leberwaren Dans B. Reickelt, Gr. Burgstraße 6.

Dolentrager.

Rraftige Militartrager und Sanb-Fritz Strensch, Rirhgaile

genorsame

Akte voil steigender

Schwab, der kluge Deutsche.

Komiker

Mottenmittel, Meues 1 Blatt & \$f., 20 Blatt 90 \$f., Mur Drogerie Backs, Tounusitrafie 5.

Kurhaus-Veranstaltungen am Samstag, 17. Juli.

Vormittags 11 Uhr: Früh-Konzert des städtischen Kurorchesters in der

Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Konzertmeister W. Sadeny.
1. Ouvertüre zur Oper "Der Wasserträger" von Cherubini.
2. Miserere aus d. Oper "Der Troubadour" von G. Verdi.
3. Dorfschwalben aus Oesterreich,

Walzer von Joh. Strauß.

4. La bella Amazone von A. Löschhorn. Fantasie aus "Ein Sommer-nachtstraum" von F. Mendelssohn. 5. Pantasie aus Die Ehrenwache, Marsch von

J. Lehnhardt. Nachmittags 41/2 Uhr: Abonnements - Konzert.

Städtisches Kurorchester.
Leitung: Konzertmeister W. Sadony.
1. Ouvertüre zu "Die Matrosen"
von F. v. Flotow.

2. Capricante, Marsch-Caprice von P. Wachs,

3. I. Finale aus "Oberon" von G. M. v. Weber. 4. Münchener Kindi'n, Walzer von Ebner.

5. Ouverture zu Schillers "Turandot" von V. Lachner.

6. Gavotte von Ch. Offenbach, 7. Potpourri, Wiener Volksmusik von Komzák. 8. Eljen a Magyar, Schnell-Polka von Joh. Strauß.

Abends 81/2 Uhr im Abonnement: Nur bei geeigneter Witterung im Kurgarten:

Doppel-Konzert. Städtisches Kurorchester.

Leitung: Konzertmeister W. Sadony.
Musikkorps des Ersatzbataillons des
Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 80.
Leitung: Kapellmeister Haberland. Ausnahmetage!
Durch günftige Einläuse bei großen Dosgiltern bin ich in der Lage, meiner werten Kundichaft nuorgen Samdiag Programm des Kurorchesters.

1. Ouverture-Pastoral Nr. 8, A-dur von Kalliwoda.

2. Finale aus "Ernani" von

3. Hesperus-Bahnen, Walzer von

Jos. Strauß. Feierlicher Zug zum Münster aus "Lohengrin" von R. Wagner. 5. Offenbachiana, Potpourri von

6. Bitte schön, Polka von Joh. Strauß.

sum Rochen Bfd. 90 Pf., bie feinsten Bratenstüde nur 1 Mf. Aue pr. zart. Koaftbeef, Hüfte n. Lenben, ganz ohne Knochen 1.30. Ferner fommen zum Berkauf: 26 prima fette schwerere Programm des Militär-Musikkorps. 1. Königslied a. "Sigurd Jorsalfar"

von Grieg. 2. Ouverture zur Operette "Ban-

ditenstreiche" von Suppé.

3. Fantasie aus C. M. v. Webers
"Oberon" von Rosenkranz.

4. Neue deutsche Nationalhymnen,

Neue deutsche Nationalhymnen, welche die alte, der englischen entnommenen ablösen sollen.

a) von Artia. Fleischer, Wiesbaden, b) von O. Granz, Leipzig, c) von A. Kaun, d) von A. Schauenburg, Wiesbaden.

Die Hymne (d) ist eine Umgestaltung eines alten deutschen Volksliedes "Wenn ich ein Vöglein war?"

war?" Turkische Nationalhymne. Großer Kriegsmarsch, Schlachten-hymne und Gebet. Finale des

III. Aktes aus d. Oper "Rienzi" von R. Wagner. 6. Niederländisches Dankgebet von Valerius.

Bei ungeeigneter Witterung:
Abends 8½ Uhr:
Im großen Saale AbonnementsKonzert.